

Königliches Gymnasium zu Zurich.

Bericht

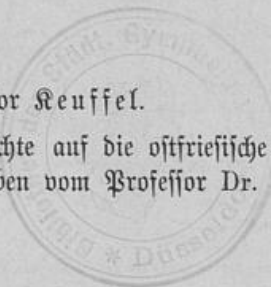
über

das Schuljahr 1898—1899.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Professor Keuffel.

Nebst einer Beilage: „Niederdeutsche Gelegenheits-Gedichte auf die ostfriesische Fürstenfamilie aus dem 17. und 18. Jahrhundert.“ Herausgegeben vom Professor Dr. Deiter.



9a u 9

Zurich.

Druck von H. W. S. Tappet & Sohn.
1899.

1899. Progr. Nr. 316.

316a

Königliches Gymnasium zu Stralsund

1851

Das Schuljahr 1851-1852

Erster Theil

Verlag von ...

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrplan des Gymnasiums.

	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I.	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2		2	2	2	15
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3) 1)4	2) 1)3	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	23
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2		—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	220

Bemerkungen:

a) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI—IA und je 2 Stunden Singen in VI und V, die, da sie als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, oben außer Betracht bleiben. — Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, auch von IV bis IA zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

b) Zur Fortsetzung des Zeichnens in je 2 Stunden sind an allen Gymnasien und Progymnasien bis zur obersten Klasse Veranstaltungen getroffen; ebenso wird zur Erlernung des Englischen und des Hebräischen in je 2 Stunden von II A bis IA Gelegenheit gegeben. Die Meldung zu diesem Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. a. Unterrichtsverteilung im Sommerhalbjahr 1898.

Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Dr. Mücke, Direktor.	I	3 Deutsch 6 Griech. 2 Horaz			2 Religion					13
2. Reuffel, Professor.	IIA	3 Gesch.	3 Deutsch 6 Latein 6 Griech.			3 Gesch. u. Erdkunde				21
3. Stendel, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.				20
4. Erbrich, Professor.	IIIA		3 Gesch.	2 Dvid	6 Griech. 2 Deutsch 7 Latein		2 Gesch.			22
5. Dr. Deiter, Professor.	IIB	4 Latein 2 Hebr.	2 Hebr.	3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.						22
6. Rehren, Oberlehrer.	IIIB	3 Turnen		2 Gesch. 1 Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde 3 Franz.	7 Latein 3 Franz. 2 Deutsch				24
7. Dr. Ballauff, Oberlehrer.	IV					6 Griech.	7 Latein 2 Relig. 3 Deutsch 2 Erdkunde	2 Relig. 2 Erdkunde		24
8. Dunkmann, Oberlehrer.	V	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	1 Singen		2 Naturb.	3 Deutsch 8 Latein	2 Singen	23
9. Dr. Heuser, Oberlehrer.	VI	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	3 Franz.			4 Franz.		8 Latein	23
10. Rektor Dreck, kath. Geistlicher.		2 Religion			2 Religion					4
11. Buchholz, wissensch. Hilfslehrer.				4 Math. 2 Physik		2 Naturb.	4 Math.	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	24
12. de Boer, Lehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Relig. 4 Deutsch 2 Erdkunde	27
					3 Turnen			3 Turnen 2 Schreiben		

2. b. Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahre 1898/99

vom 14. November bis zum Ende des Schuljahres.

Lehrer.	Ord.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Direktor fehlt.										
2. Keuffel, Professor.	I IIA	6 Griech. 3 Gesch.	4 Latein 3 Deutsch							16
3. Stendel, Professor.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.				20
4. Erbrich, Professor.	IIIA		6 Griech. 2 Sallust 3 Gesch.	2 Ovid 2 Homer	7 Latein					22
5. Dr. Deiter, Professor.	IIB	6 Latein 2 Hebr.	2 Hebr.	5 Latein 4 Griech. 3 Deutsch						22
6. Kehren, Oberlehrer.	IIIB	3 Turnen			6 Griech. 3 Franz.	7 Latein 3 Franz.				22
7. Dr. Ballauff, Oberlehrer.	IV	3 Deutsch				6 Griech.	2 Rel. 7 Latein	2 Relig. 2 Erdkunde		22
8. Dunkmann, Oberlehrer.	V	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion			3 Deutsch 8 Latein		23
		1 Singen			1 Singen		2 Singen			
9. Dr. Heuser, Oberlehrer.	VI	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	3 Franz.			4 Franz.		8 Latein	23
10. Rektor Dreck, kath. Geistlicher.		2 Religion			2 Religion					4
11. Buchholz, wissensch. Hilfslehrer.				4 Math. 2 Physik		2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen	24
12. de Boer, Lehrer.		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Relig. 4 Deutsch 2 Naturb.	27
					3 Turnen		2 Schreib.		3 Turnen	
13. Dr. Lindemann, Cand. prob.				3 Gesch. u. Erdkunde	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde		2 Erdkunde	22

3. Lehrgegenstände.

Mit Ausnahme der Schriftsteller im wesentlichen dieselben wie früher (vergl. Bericht über das Schuljahr 1896/97 S. 18 ff.), entsprechend den Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom Jahre 1892. Gelesen wurde:

Lat ein.

Prima. Horaz, Oden I und II und Episteln. Tacitus Annalen I und Agricola. Cicero de officiis. Livius X.

Ober-Sekunda. Livius XXX. Cicero in Verrem IV, Sallust Jugurtha mit Auswahl. Vergils Aeneis mit Auswahl.

Unter-Sekunda. Livius XXI. Cicero de imperio Cn. Pompei, pro Archia poeta.

Ober-Tertia. Caesar B. G. 4—7, Ovid Metam. mit Auswahl.

Unter-Tertia. Caesar bell. Gallicum 1—3.

Quarta. Nepos mit Auswahl.

Griechisch.

Prima. Homer, Ilias Gesang 13—24. Thukydides Buch 2 und 3. Sophokles, Philoktet. Demosthenes, Dlynthische Reden.

Ober-Sekunda. Homer, Odyssee VII, IX—XXIII mit Auswahl. Herodot VII—IX mit Auswahl. Xenophon, Hellenica mit Auswahl.

Unter-Sekunda. Xenophon, Anabasis III, IV. Homer, Odyssee I—VI mit Auswahl.

Ober-Tertia. Xenophon, Anabasis I, II.

Französisch.

Prima. Töpffer, Nouvelles Genevoises 2. Molière, Le Tartuffe.

Ober-Sekunda. Scribe, Le verre d'eau. Daudet, Le Petit Chose.

Unter-Sekunda. Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813.

Ober-Tertia. Michaud, Histoire des croisades I.

Englisch.

Prima. Franklin, Autobiography.

Hebräisch.

Prima. Genesis mit Auswahl.

Im Deutschen wurde behandelt:

Prima. Lebensbilder aus der deutschen Litteratur-Geschichte vom Beginn des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. — Das evangelische Kirchenlied und das Volkslied. — Schillers Gedankenlyrik. — Emilia Galotti. — Lessings Laokoon. — Goethes Iphigenie. — Maria Stuart. — Braut von Messina. — Vorträge der Schüler. — 8 Aufsätze.

Ober-Sekunda. Abschnitte aus den Nibelungen, der Gudrun und anderen mittelhochdeutschen Gedichten, dann Walther von der Vogelweide nach Hopf und Paulsieses Lesebuch für Ober-Sekunda. — Schillers Maria Stuart. — Goethes Egmont.

Unter-Sekunda. Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea.

Ober-Tertia. Uhland Ernst von Schwaben. — Verschiedene Gedichte.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima. 8 Aufsätze. 1a. Inwiefern hat das Epos Hermann und Dorothea eine gewisse Hinneigung zur Tragödie? 1b. Die Ideen der Schillerschen Balladen. — 2. Mit welchem Rechte konnte Ulrich von Hutten ausrufen: „Die Geister erwachen, die Studien blühen, o Jahrhundert, es ist eine Lust zu leben.“? — 3. Die Leitung der Handlung der Ilias durch die Götter. — 4. (Klassenaufsatz.) Die Charaktere der Nebenpersonen in „Emilia Galotti“. — 5. Welche Personen nehmen in der Geschichte des Abfalls der Niederlande unsere Teilnahme am meisten in Anspruch? — 6. Die Unterredung der beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart“ und ihre Folgen (Klassenaufsatz). — 7a. Welches sind die Gründe und beiderseitigen Vorzüge der Abweichungen in den Darstellungen bei Vergil und Agesander? 7b. (Abiturientenaufsatz.) Welchen Einblick in das Wesen der Heldin und welchen Ausblick auf den Gang der dramatischen Handlung eröffnet uns der 1. Monolog in Goethes Iphigenie? — 8. Drestes' seelische Erkrankung und Genesung in Goethes Iphigenie.

Abiturientenaufsatz: Welchen Einblick in das Wesen der Heldin und welchen Ausblick auf den Gang der dramatischen Handlung eröffnet uns der erste Monolog in Goethes Iphigenie?

Ober-Sekunda. 1. Die Wurzel der Gelehrsamkeit ist bitter, die Frucht aber süß. — 2. Man lebt nur einmal in der Welt. — 3. Wodurch erregt Müdigers Tod unsere besondere Teilnahme? (Klassenaufsatz). — 4. Hagen von Tronje. — Inwiefern wird die Handlung in dem ersten Teile der Aeneis von den Göttern geleitet? — 6. Walthar von der Vogelweide als politischer Dichter. — 7. Weshalb erscheint am Ende des dritten Aufzuges von Schillers „Maria Stuart“ der Tod der Königin gewiß? — 8. Klassenaufsatz.

Unter-Sekunda. 1. Ulrich und Umgegend. — 2. Hannos Rede im Senat zu Karthago. — 3. Erlebnisse während der großen Ferien. — 4. Der Sommer. — 5. Die diesjährige Sedanfeier (Klassenaufsatz). — 6. Durch welche Gründe sucht Montgomery die Jungfrau von Orleans zum Mitleid zu bewegen? — 7. Johannas Leben nach der Krönungsfeier. — 8. Der Bericht über die Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann. — 9. Welche Gründe bestimmen Hermann zu dem Entschlusse, die Waffen zum Schutze des Vaterlandes zu ergreifen? — 10. Prüfungsaufsatz.

Mathematische Aufgaben bei der Reifeprüfung.

1. A macht auf seiner Reise von C nach D täglich $7\frac{1}{2}$ Meilen. Als er schon 36 Meilen zurückgelegt hatte, geht B von D nach C und macht täglich den zwanzigsten Teil des ganzen Weges. Nachdem B so viele Tage, als er täglich Meilen macht, gereist ist, trifft er mit A zusammen. Wie weit ist C von D entfernt?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, der Differenz der seitenhalbierenden Transversalen nach den beiden anderen Seiten und dem Winkel, den diese Transversalen bilden.

3. Wie hoch ist ein auf einer Anhöhe stehender Turm, wenn auf dem Abhange derselben eine nach dem Fußpunkte des Turmes gerichtete Standlinie $a = 88,5$ m angenommen wird und an ihrem unteren Endpunkte der Höhenwinkel der Spitze $\gamma = 37^\circ 48' 30''$, der Neigungswinkel der Standlinie gegen den Horizont $\beta = 19^\circ 39' 30''$ und an ihrem oberen Endpunkte der Höhenwinkel der Spitze $\delta = 50^\circ 10' 20''$ beträgt?

4. Eine gerade Pyramide mit rechteckiger Grundfläche, den Grundkanten b und c und der Seitenkante a soll durch eine Ebene parallel mit der Grundfläche halbiert werden. In welchem Abstände von der Spitze ist der Schnitt zu legen?

Katholischer Religionsunterricht.

I. Abteilung. Die heilige Eucharistie. Von den heiligen Sakramenten. Die Kirchengeschichte bis zur Reformation.

II. Abteilung. a. Katechismus: Die heiligen Sakramente, die Sakramentalien, das Gebet. — Vom 1. Hauptstücke die vier ersten Glaubensartikel. b. Biblische Geschichte: Neues Testament von der Bergpredigt bis zu Ende. Altes Testament bis zu Moses. c. Notwendige Gebete, Formeln, einige Choräle.

4. Unterricht in Fertigkeiten.

a. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 172, im Winter 164 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt:			
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 16,	im W. 25,	im S. 5,	im W. 5,
aus anderen Gründen	im S. 3,	im W. 3,	im S. —,	im W. —,
zusammen	im S. 19,	im W. 28,	im S. 5,	im W. 5,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11%,	im W. 17%,	im S. 3%,	im W. 3%.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 39, zur größten 63 Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in der 1. Abteilung der Oberlehrer Kehren, in den beiden anderen Abteilungen der Lehrer de Voer. Das Gymnasium besitzt eine geräumige Turnhalle, die etwa 7 Minuten von dem Schulhause entfernt liegt. Sie wird außerdem noch 6 Stunden wöchentlich von der hiesigen Präparandenanstalt benutzt. Neben der Turnhalle liegt der Turnplatz, der für das Turnen im Freien genügenden Raum bietet und auch zu Turnspielen benutzt wird.

Das Gymnasium besitzt eine eigene Badeanstalt. Den Schwimmunterricht erteilte wiederum der Feldwebel Schipper. Von 23 Schülern, die sich daran beteiligten, haben sich 17 freigeschwommen.

b. Gesang. Sexta und Quinta vereint: Ein- und zweistimmiger Gesang. Notenlehre. Treffübungen. 2 St. — Quarta und Tertia vereint: Ein- und zweistimmiger Gesang. Fortsetzung der Tonlehre. (Dur- und Moll-Tonarten.) 1 St. — Sekunda und Prima vereint: Ein- und dreistimmiger Gesang. 1 St. — Nach Bedarf eine Chorgesangsstunde, an der die begabteren Schüler von VI bis IA teilnehmen. Dunkmann.

c. Zeichnen. Quinta: Zeichnen elementarer grad- und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung an der Wandtafel. — Quarta: Wiederholung der Elemente, Zeichnen nach Flachornamenten nach der Vorzeichnung. — Unter-Tertia: Zeichnen nach Wandvorlagen (besonders mit Abänderung der gegebenen Formen) und nach Holzmodellen. — Ober-Tertia: Umrißzeichnen nach Holzmodellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten körperlichen Gegenständen im Einzelunterricht. — Sekunda und Prima: Zeichnen nach Gipsmodellen. Übungen im Schattieren mit Wischer und Kreide. Farbzeichnungen. Zeichnen nach der Natur. de Voer.

d. Auch in diesem Schuljahre wurde Unterricht in der Gabelsberger Stenographie erteilt. Herr Lehrer Joosten leitete den Kursus. Es beteiligten sich daran 24 Schüler aus den Klassen I—III B.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher 1899/1900.

Religion. VI—II B: Lüttgert, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 3 *M.*
— II A und I: Hagenbach, Leitfaden des christlichen Religionsunterrichts. 2,40 *M.*

Deutsch. VI—I: Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsief. Sechs Teile. 2,—, 2,20, 2,40, 2,50, 1,75, 3,30 *M.*

Lateinisch. VI—I: Grammatik von Ellendt-Seyffert. 2,50 *M.* — VI—II B: Spieß, Übungsbuch. Ausgabe B. Vier Teile. 1,20, 2, 1,80, 2,25 *M.* — IV: Cornelius Nepos, Lebensbeschreibungen von Fügner. 2,20 *M.* — III: Caesar, de bello Gallico. 80 *S.*, oder mit Anmerkungen von R. Menge 4,70 *M.* — III und II B: Ovid, Metamorphosen. 1,50 *M.* — II B: Cic. pro Roscio Amerino. 60 *S.* Livius XXI—XXV. 1,45 *M.* — II A: Cicero pro Milone. 60 *S.* Sallust. 70 *S.* Vergils Aeneis. 1,20 *M.* — I: Horatius. 1 *M.* Cic., Philosophische Schriften von Weisensfels. Ungebunden 2 *M.* Livius I. 60 *S.* Tacitus, Germania. 60 *S.* Annalen, Buch I—VI, von Draeger. 2,40 *M.* — III—I: Wörterbuch von Heinichen. 14 *M.*

Griechisch. III—I: Kägi, Kurzgefaßte Schulgrammatik. 2 *M.* — III: Spieß-Breiter, Übungsbuch. 1,80 *M.* — III A und II B: Xenophons Anabasis. 1,85 *M.* — II: Homers Odyssee. 1,80 *M.* — II A: Herodot, Buch 5—9. 1,65 *M.* Xenophons Hellenika. 1,10 *M.* — I: Homers Ilias. 1,80 *M.* Plato, Apologie und Kriton. 80 *S.* Euripides, Iph. Taur. ed. Teubner. 30 *S.* Demosthenes, de corona ed. Teubner. 75 *S.* — III—I: Benseler, Griechisch-deutsches Wörterbuch. 8 *M.*

Hebräisch. II A: Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache. 5 *M.* — I: Gesenius Wörterbuch. 17,50 *M.*

Französisch. IV—I: Kurzgefaßte systematische Grammatik von Plöb. 1,30 *M.* — IV: Ulbrich, französisches Elementarbuch. 2 *M.* — III: Plöb, Methodisches Lese- und Übungsbuch. Teil 1. 1,60 *M.* — II B: Teil 2. 1,50 *M.* — I: Victor Hugo, Hernani. 75 *S.* Molière, l'avare. 75 *S.* — II A: Scribe, le verre d'eau. 75 *S.* Daudet, Tartarin de Tarascon. 1,10 *M.* — II B: Verne, 5 semaines en ballon. 1,10 *M.* — III A: Michaud, La première Croisade. 1,10 *M.*

Englisch. II A: Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch. 1,70 *M.* — I: Dickens, David Copperfield's schooldays. 1,20 *M.*

Geschichte und Erdkunde. III und II B: Büß, Grundriß der deutschen Geschichte. 1,90 *M.* — I und II A: Herbst, Historisches Hilfsbuch. 3 Teile. 2,30, 1,80, 1,90 *M.* — I—III: Daniel, Lehrbuch der Geographie. 2 *M.* — IV—VI: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 1,10 *M.* — IV: Zäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. 1,40 *M.*

Mathematik und Rechnen. I—IV: Rambly, Elementarmathematik. 1. (Arithmetik) 1,65 *M.* 2. (Planimetrie) 1,65 *M.* — I—III: Bardey, Aufgaben. 3,20 *M.* — IV—VI: Harms und Kallius, Rechenbuch. 2,75 *M.* Die in IV eintretenden Schüler haben sich die neue Bearbeitung von Rambly-Roeder, Planimetrie, anzuschaffen. 2 *M.*

Naturwissenschaft. I und II A: Koppe, Anfangsgründe der Physik. 2. Teil. 3,80 *M.* — II B und III A: 1. Teil. Vorbereitender Lehrgang. 2,20 *M.* — VI—III A: Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 2,20 *M.* Desgleichen Botanik. 2,20 *M.*

Schreiben. V und VI: Schönschreibhefte 1—7, herausgegeben vom Hannoverschen Lehrerverein. 12 *S.*

Singen. I—III: Bessel, Dreistimmige Männergefänge. 1 *M.* — IV—VI: Stoffregen, Deutscher Liederschatz. 3 Hefte. 45, 65, 65 *S.* — Für den Chorgesang: Palme, 130 Gesänge (geistlich und weltlich) für dreistimmigen gemischten Chor. 1,40 *M.*

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

11. April. Kandidaten des höheren Schulamts dürfen zu unentgeltlicher Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt nur unter gewissen Beschränkungen und in der Regel nur für 6 wöchentliche Stunden zugelassen werden.

18. April. Der Anteil des Gymnasiums an den Unterhaltungskosten der Motoranlage bei den Badeteichen ist auf 150 *M.* festgesetzt.

22. April. Die von dem Rendanten der Anstaltskasse gestellte Kaution ist aufgehoben.

24. April. Die neue Schulordnung wird genehmigt.

29. April. Die achte Hannoversche Direktorenkonferenz findet 1.—3. Juni in Hannover statt.

25. Mai. In den beiden Tertien und der Untersekunda sind planimetrische Aufgaben zu lösen.

6. Juni. Ministerialerlaß. Die Kiepertsche Wandkarte der deutschen Kolonien wird zur Anschaffung zu ermäßigtem Preise empfohlen.

8. Juni. Ministerialerlaß. Eine umgearbeitete Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten wird den Schulen erteilt.

20. Juni. Ministerialerlaß. Das Etatsjahr ist in Zukunft nicht mit Bruchteilen aus zwei Kalenderjahren, sondern mit einer Jahresziffer, welche den größten Teil des Etatsjahres, vom 1. April bis 31. Dezember, umfaßt, zu bezeichnen.

25. Juni. Ministerialerlaß. Die Festschrift von G. W. Büxenstein „Unser Kaiser“ wird zur Anschaffung zu ermäßigtem Preise empfohlen.

28. Juni. Ministerialerlaß. Die von höheren Lehranstalten ausgestellten Zeugnisse: 1. über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, 2. über Reifeprüfung, 3. die viertel- oder halbjährlichen Schulzeugnisse, sowie beglaubigte Abschriften von Zeugnissen obiger Art sind nicht stempelpflichtig.

4. Juli. Die Auslieferung des Einjährig = Freiwilligen = Zeugnisses, sowie auch die Entlassung eines Schülers vor Schulschluß kann für bestimmte Zwecke erfolgen.

2. August. Ministerialerlaß. Bis nach dem Tage der Beisetzung des Fürsten Bismarck haben alle Staatsgebäude halbmast zu flaggen.

6. August. 5 Exemplare des Werkes von Büxenstein „Unser Kaiser“ werden zur Verteilung als Prämien überwiesen.

11. Oktober. Ministerialerlaß. Aufforderung, Verzeichnisse von Doubletten oder sonstigen entbehrlichen Bücherbeständen zur Auswahl für die zu gründende Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen einzusenden.

20. Oktober. Die Einführung des durch Ministerial-Verfügung vom 11. Oktober für Zlfeld ernannten Direktors Professor Dr. Mücke in sein neues Amt ist auf den 14. November festgesetzt.

2. November. Ministerialerlaß. Abiturienten, die sich dem Studium des Maschinenbau-faches zum Zweck des Eintrittes in den Staatsdienst widmen wollen, haben vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr, und wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht des Präsidenten einer königlichen Eisenbahndirektion durchzumachen.

7. November. Die Direktionsgeschäfte sind an den Professor Keuffel zu übertragen. Der Probekandidat Dr. Lindemann wird der Anstalt als Hilfskraft überwiesen.

12. November. Ministerialerlaß über Reinigung und Heizung der Turnhallen.

22. November. Ministerialerlaß über Ausführung des Gesetzes vom 11. Mai 1898, betreffend den Staatshaushalt. — Der Finalabschluß hat wie bisher am 30. April zu erfolgen.

7. Dezember. Ministerialerlaß. Die Bestimmungen über Abfassung des Zeugnisses der Reise für Prima werden in Erinnerung gebracht.

4. Januar 1899. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1899/1900 wird in folgender Weise festgesetzt:

	Ostern.	Pfingsten.	Sommer.	Herbst.	Weihnachten.
Schluß des Unterrichts:	25. März.	20. Mai.	1. Juli.	30. September.	21. Dezember.
Wiederbeginn:	11. April.	25. Mai.	1. August.	17. Oktober.	3. Januar 1900.

13. Januar. Übersendung von zwei Exemplaren des Werkes von Wislicenus: „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ mit dem Auftrage, einen Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser eintragen zu lassen und sie dann würdigen Schülern zu überreichen.

14. Januar. Ministerialerlaß. Anlegung neuer Personalblätter für die Lehrer der Anstalt.

20. Januar. Professor Keuffel wird zum stellvertretenden königlichen Kommissar für die Abschlußprüfung ernannt.

4. Februar. Die Einführung von Ulbrichs französischem Elementarbuch zu Ostern 1899 in Quarta, zu Ostern 1900 in Untertertia wird genehmigt.

4. Februar. Schüler dürfen ohne schriftliche Genehmigung des Direktors von dem Vorstande eines Vereines nicht als Mitglieder aufgenommen werden.

16. Februar. Die Dienstwohnungen der Beamten können unter Umständen zur Gemeinde-, Grund- und Gebäudesteuer, aber nicht zur Gemeinde-Einkommensteuer der Lehranstalten herangezogen werden.

18. Februar. Die Ernennung des Professors Dr. v. Kleist in Leer zum königlichen Gymnasialdirektor durch Seine Majestät den König vom 21. Dezember und seine Ernennung für Aurich zum 1. Januar 1899 durch den Herrn Minister vom 28. Dezember 1898 wird abschriftlich mitgeteilt.

25. Februar. Die Einführung des Direktors v. Kleist in sein neues Amt ist auf den 22. März festgesetzt.

7. März. Das Hohenzollern-Jahrbuch von Paul Seidel, erster Jahrgang 1897, wird als Geschenk für die Lehrerbibliothek überwiesen.

III. Ereignisse des Schuljahres 1898/99.

Auch in diesem Schuljahre hat die Chronik der Ulrichschule wieder einen Direktorenwechsel zu verzeichnen — den vierten seit 1890.

Herr Direktor Professor Dr. Mücke verließ am 7. November 1898 unsere Anstalt, um, einem ehrenvollen Rufe folgend, am 14. November die Leitung der altberühmten Klosterschule in Ilfeld am Harz, an der er früher lange Jahre als Lehrer gewirkt hatte, zu übernehmen. Die Ehrung durch einen Fackelzug, den ihm die älteren Schüler zugedacht hatten, lehnte er ab, worauf dann die Primaner sich gedrungen fühlten, ihm ein äußeres Zeichen ihrer Anhänglichkeit in die neue Heimat nachzusenden. Aufrichtigen Dank für sein treues und liebevolles Wirken und herzliche Segenswünsche der Lehrer und Schüler hat er in seine neue Stellung mit hinübergenommen.

Der durch sein Ausscheiden eingetretene Wechsel war um so empfindlicher, weil er mitten im Quartal erfolgte, naturgemäß allerlei Änderungen und Störungen des Unterrichts unvermeidlich machte und einen wenig erfreulichen Zustand der Ungewißheit von längerer Dauer herbeiführte.

Wenn nun nach der Ernennung des Herrn Direktors Professor Dr. v. Kleist durch dessen Einführung am 22. März das Interregnum seinen Abschluß findet, so soll dabei die Hoffnung nicht unausgesprochen bleiben, daß der neuen Leitung eine längere Dauer und unter ihr der Ulrichschule eine ruhige Weiterentwicklung beschieden sein möge.

19. April. Beginn des Schuljahres. 28 Schüler wurden in die Anstalt aufgenommen.

Eine größere Turnfahrt wurde in diesem Jahre nicht unternommen, zum Teil aus dem Grunde, weil auch im Laufe des Sommers der ruhige Gang des Unterrichts durch Erkrankungen einzelner Lehrer, sowie auch durch Beurlaubungen zu andern Zwecken ohnehin mehrfach unterbrochen und gestört wurde. Urlaub nahmen Direktor Mücke, um an der Direktorenkonferenz in Hannover vom 2.—4. Juni teilzunehmen, Professor Deiter zum archäologischen Kursus in Bonn und Trier vom 2.—10. Juni, Oberlehrer Heuser zu einem neu sprachlichen Kursus in Göttingen vom 2.—13. August. Jedoch wurden von einzelnen Klassen kurze Nachmittagsausflüge in die nähere Umgebung Ulrichs gemacht.

2. Juli bis 2. August Sommerferien.

Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht aus am 15., 16., 22., 23. August.

Am 2. September wurde die Sedanfeier in herkömmlicher Weise begangen. Gedichte wurden vorgetragen von dem Sextaner Friedrich Tapper, dem Quintaner Hans Frerichs, dem Untertertianer Martin Siemens und dem Untersekundaner Reiner Reiners. Der Unterprimaner Gerhard Otten entwarf in seinem Vortrage ein Lebensbild des Fürsten Bismarck. Darauf wurden die der Anstalt zur Verteilung an würdige Schüler überwiesenen (vgl. Verfügung vom 6. August) fünf Exemplare des Werkes von Büxenstein „Unser Kaiser“ folgenden Schülern überreicht: dem Oberprimaner Hermann van Senden, dem Unterprimaner Gerhard Otten, dem Obersekundaner Christian Hesse, dem Untersekundaner Johann Kannegießer und dem Obertertianer Diedrich Mennenga. Nach der Feier ergingen sich von 11—12 Uhr auf dem Ellernfelde die Schüler der Klassen VI—III A in fröhlichen Jugendspielen.

1.—18. Oktober Herbstferien.

Am 31. Oktober gaben Lehrer und Schüler der oberen Klassen der Leiche des in Clausthal verstorbenen Professors Ludwig Meyer, früheren Lehrers und nachherigen Wohlthäters der Ulrichschule (vgl. VI. Meyer'sche Stiftung) vom Bahnhofe aus das letzte Geleit nach dem Friedhofe.

Am 7. November verabschiedete sich Herr Direktor Mücke von der Anstalt.

Am 14. November trat der dem Gymnasium zur Aushülfe überwiesene Probekandidat Dr. Lindemann seinen Dienst an.

Am 21. Dezember wurde die Weihnachtsfeier in üblicher Weise begangen. Der Oberprimaner Albrecht Reddersen gab in seinem Vortrage eine Geschichte des Weihnachtsbaumes. Gedichte trugen vor: der Sextaner Friedrich Kehren, der Quintaner Otto Mohr, der Quartaner Clemens Degenhardt und der Untertertianer Martin Siemens.

11.—17. Januar 1899. Schriftliche Reifeprüfung.

27. Januar. Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Heuser über Deutschlands Entwicklung seit 1871. Gedichte trugen vor: der Sextaner Siebo Hickmann, der Quintaner Herbert Thering, der Quartaner Franz Humborg, der Untertertianer Peter Bösel und der Obertertianer Wilhelm Boele. Die beiden der Schule geschenkten Exemplare von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ (vergl. Verfügung vom 13. Januar) wurden im Namen Seiner Majestät des Kaisers dem Unterprimaner Wilhelm Koeber und dem Obersekundaner Ludwig Sauerwein überreicht.

1. März. Mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Dr. Breiter.

18. März. Mündliche Abschlußprüfung der Untersekundaner unter Vorsitz des zum stellvertretenden königlichen Kommissar ernannten Professors Keuffel.

22. März. Einführung des Herrn Direktors Professor Dr. v. Kleist in sein hiesiges Amt.

Vor dem Schlusse des Schuljahres werden die aus den Zinsen der Meyer'schen Stiftung angeschafften Werke den besten Turnern der gegenwärtigen Prima zuerkannt. Wilhelm Koeber erhält Samter, Das Reich der Erfindungen, August Loffau Lewes, Goethes Leben und Werke.

25. März. Schulschluß mit Verkündigung der Versetzung.

IV. Zählungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1898/99.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zuf.
1. Bestand am 1. Februar 1898	9	6	12	16	24	25	20	25	23	160
2. Abgang bis Schluß 1897/98	9	—	1	1	—	—	1	4	—	16
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1898	3	10	16	20	21	18	20	23	—	131
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1898	—	—	2	—	1	4	1	1	19	28
4. Bestand Anfang 1898/99	3	13	18	20	26	26	22	25	19	172
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	2	—	—	4	2	2	2	2	15
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs	4	9	18	21	22	24	21	23	19	161
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	1	1	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1899	4	9	19	21	22	24	22	24	19	164
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19 J. 9 M.	17 J. 8 M.	17 J. 9 M.	16 J. 9 M.	15 J. 6 M.	14 J. 4 M.	13 J.	12 J.	10 J. 8 M.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	154	9	—	9	115	57
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	141	11	—	9	105	56
3. Am ersten Februar 1899	145	11	—	8	108	56

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1898: 16 Schüler. Davon ist zu einem praktischen Berufe abgegangen: 1 Schüler.

**D. Abiturienten.
Ostern 1899.**

N ^o .	Namen.	Geburts-		Bekenntnis.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Erwählter Beruf.
		Tag.	Ort.			in der Schule. Jahre.	in der Prima. Jahre.	
1	Hermann van Senden	20. Juni 1880	Murich	Reformiert	weil. Seminar- direktor und Schulrat in Murich	9	2	Archiv- wissen- schaften.
2	Konrad de Boer	26. Juni 1877	Keepsholt	Lutherisch	Superintendent in Keepsholt	4	2	Medizin.
3	Albrecht Nedderfen	13. Oktober 1878	Schirum	Lutherisch	Landwirt in Schirum	10	2	Medizin.

E. Namen-Verzeichnis der Schüler.

Die mit einem * Bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.
Bei den Auswärtigen ist die Heimat angegeben.

Ober-Prima.

1. Hermann van Senden.
2. Konrad de Boer aus Keepsholt.
3. Albrecht Nedderfen aus Schirum.
4. Wilhelm Winter.
- * 5. Gustav Richter.

Unter-Prima.

6. Hermann Weerts.
7. Gerhard Otten aus Großefehn.
- * 8. Rudolf Kummer.
9. Wilhelm Roeber aus Elze, Kreis Gronau.
10. Adolf Brinckmann.
11. Friedrich Schlüter.
12. Fritz Duis.
13. Bernhard Soeken.
14. Clemens Hering.
15. August Vossau.

Ober-Sekunda.

16. Paul Siemens aus Timmel.
17. Friedrich Ebel aus Neu-Gattersleben.

18. Christian Hesse.

19. Ludwig Sauerwein aus Timmel.
20. Otto Ballin aus Oldenburg.
21. Gerhard Kohns.
22. Erich Berndt.
23. Theodor Janssen aus Landschafts-
polder.
24. Wilhelm Duis.
25. Heyo Wennenga aus Pewsum.
26. Johann Wübbena aus Eilsum.
27. Bernhard Reimers.
28. Heinrich Diercke aus Osnabrück.
29. Bodo Kemmers.
30. Karl Ficken aus Nesse, Kreis Norden.
31. Wilhelm Hippen.
32. Jakob Bruns a. Forlitz-Blaukirchen.
33. Hermann Timmen aus Carolinenfiel.
34. Fritz Tannen aus Stargard.

Unter-Sekunda.

35. Focke Zimmermann aus Strachholt.
36. Peter Meyer aus Strachholt.

37. Reiner Reiners aus Forst-Blau-
kirchen.
38. Johann Rannegieser aus Holtrop.
39. Rieke Peters aus Ost-Großesehn.
40. Gerhard Oltmanns.
41. Theodor Focken aus Middels.
42. Theodor Tapper.
43. Toenjes Schapp aus Mitte-Große-
sehn.
44. Otto Stendel.
45. Alfred Pockrandt.
46. Otto Meisenburg.
47. Johann Foken.
48. Karl Raffau.
49. Theodor Graepel aus Westrhauder-
sehn.
50. August de Boer aus Keepscholt.
51. Hermann Ihnen aus Berden.
52. Martin Rieken aus Altharlingersiel.
53. Metus Janssen.
54. Otto Harbers aus Oldenburg.
55. Enno Janssen aus Dünnum.

Ober-Tertia.

- * 56. Wilhelm Fremy.
57. Bernhard Meyer aus Westrhauder-
sehn.
58. Sunke Habben aus Biesterfeld.
- * 59. Frerich Croon.
60. Anton van Senden.
61. Bernhard Sieffen aus Mary.
62. Johannes Focken aus Wiesens.
63. Hans Berndt.
64. Wilhelm Ahlesfeld.
65. Heinrich Schulze.
66. Julius Schürmann.
- * 67. Theodor Welter.
68. Johann Balssen aus Spekersehn.
69. Wilhelm Boele.
70. Theodor Pauls aus Großesehn.
71. August Winter.
72. Frido Weerts.
73. Jacobus Knoop aus Rahe.
74. Johannes Wumkes.

75. Heinrich Rehbock.
76. Adolf Sachse.
77. Hans Sachse.
78. Fritz Meyer.
79. Georg Hering.
- * 80. Heinrich Koelke aus Wiesede.
81. Diedrich Wennenga aus Bewsum.

Unter-Tertia.

82. Heinrich Pauls aus Großesehn.
83. Karl Steen.
- * 84. Max Welter.
85. Heinrich Pape.
86. Georg Quittel.
87. Julius van Senden.
88. Erich Reuß.
89. Johann Pickenbach.
90. Gerhard Focken aus Wiesens.
91. Ludwig Buschmann aus Westerende.
92. Julius Loffau.
93. Enno Koch.
94. Peter Boesjel.
95. Fookke Habben.
96. Albert Hjansty.
97. Johann Hickmann.
98. Eugen Bachur aus Berlin.
99. Heinrich Sievers.
100. Reinhard Kromminga.
101. Harry Richter aus Helena-Montana,
Nordamerika.
102. Heinrich Kohlfs.
103. Karl Tasche.
104. Hermann Ahlborn.
105. Hermann Lampe aus Rorderney.
106. Martin Siemens aus Timmel.
- * 107. Gustav Wagemann aus Celle.

Quarta.

108. Adolf Schütze.
109. Franz Humborg.
- * 110. Ottokar von Seebach.
111. Gerhard Reinke aus Rorderney.
112. Friedrich Müller.
- * 113. Walter Kummer.

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------------------|
| 114. Wilhelm Tapper. | 147. Paul Sachse. |
| 115. Hans Wachter. | 148. Eberhard Tammen. |
| 116. Fritz Koelke aus Wiesede. | 149. Erich Helmold. |
| 117. Reinhard Habben. | 150. Wilhelm Bickenbach. |
| 118. Wilhelm Kluge. | 151. Eiert Fintenburg aus Bedekaspeler- |
| 119. Hermann Meints aus Wiegboldsbur. | marsch. |
| 120. Franz Müller aus Strachholt. | 152. Karl Schüt. |
| 121. Karl Reinhard. | 153. Hermann Boldt. |
| 122. Johann Focken aus Esens. | 154. Heinrich Schulenberg. |
| 123. Karl Boffberg. | 155. Heinrich Meyer. |
| 124. Heinrich von Oben. | 156. Benno Besch. |
| 125. Rudolf Müller. | 157. Fritz Schroeder. |
| 126. Georg Frerichs. | |
| 127. Adalbert Winter. | |
| 128. Gerhard Janssen. | |
| 129. Wilhelm Ostermann. | |
| 130. Clemens Degenhardt. | |
| 131. Johann Dinnen. | |

Quinta.

- | | |
|------------------------------------------|-------------------------------------|
| 132. Johann Steen. | 158. Richard Boesjel. |
| 133. Hans Frerichs. | 159. Wilhelm Findorff. |
| *134. Gerhard Welter. | 160. Siebo Hickmann. |
| 135. Otto Mohr. | 161. Karl Humborg. |
| 136. Herbert Ihering. | 162. Semmi Hoffmann. |
| 137. Talado Boeke. | 163. Karl Hanstein. |
| 138. Hans Düttsche. | 164. Georg Janssen. |
| 139. Levy Wolff. | 165. Richard Koch. |
| 140. Meenhard Wumkes. | *166. Georg Kittel. |
| 141. Eilt Steffens aus Klein-Charlotten- | 167. Gerhard Kleene. |
| Groden. | 168. Karl Ottenmeyer. |
| 142. Folkers Hickmann. | 169. Kurt Neuf. |
| 143. Hermann Suur. | 170. Friedrich Nehren. |
| 144. Julius Ujansky. | 171. Max Röhrig aus Egels. |
| *145. Hans Welge. | 172. Hans Röhrig aus Egels. |
| 146. Karl Engelhardt. | 173. Siegmund Seckels. |
| | 174. Johann Saathoff aus Fehnhusen. |
| | 175. Hans Soergel. |
| | 176. Friedrich Tapper. |
| | *177. Friedrich Ujansky. |
| | 178. Bernhard Happach. |

Sexta.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

An Geschenken gingen ein: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VII von Schendendorff und Schmidt, vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Bosse; Bachs Werke, Jahrgang 45, I und II, und Zeitschrift des historischen Vereins

für Niedersachsen 1898, vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Hannover; Lösche, Ragnit, von Herrn Seminarlehrer Lösche in Aurich; G. Geest, Zum Friedrichstage, von Herrn Staatsarchivar Dr. Wachter in Aurich; Fr. Wilhelm, Was ist Rechtsirrtum und ist er entschuldbar? von Herrn Dr. Wilhelm in Elze; Rein, Pädagogik im Grundriß, von Herrn Oberlehrer Dr. Ballauff in Aurich; 25 Jahre (1872—1897) deutscher Zeitgeschichte, von der Redaktion des Berliner Tageblattes; Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Bremen (1898); Zeitschrift für Gesundheitspflege, redigiert von Kotelmann, 1898; Paul Seidel, Hohenzollernjahrbuch 1897, von dem Herrn Kultus-Minister der Bibliothek als Geschenk überwiesen.

Es wurden gekauft: Die Fortsetzungen vom Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Monatschrift für das Turnwesen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 43 und 44; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Köhling, Englische Studien; Wölfflin, Archiv für lateinische Lexikographie XI, 1; Crusius, Philologus 57; Naturwissenschaftliche Zeitschrift von Potonik; Wyckgram, Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen; Dietrich, Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Litteratur; Bornemann-Müller, Jahrbuch der Erfindungen, Bd. 34; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden; Bursians Jahresbericht, 26. Jahrgang; ferner Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? 2. Aufl.; Schiller, Der Stundenplan; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Bd. III, 1; Siebs, Zur Geschichte der englisch-friesischen Sprache; Swent, The students dictionary of Anglo-Saxon; Müller-Brauel, Hannoversches Dichterbuch; Deinhardts kleine Schriften ed. Herm. Schmidt; Theod. Fontane, Kriegsgefangen, 4. Aufl., und Von zwanzig bis dreißig, 2. Aufl.; Ransen, In Nacht und Eis, Supplement; Kämmer, Der Werdegang des deutschen Volkes, II. T.; Unser Kaiser, Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II. (1888—1898) ed. G. Bügenstein; Otto von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; E. Wolff, Grundriß der preußisch-deutschen sozialpolitischen und Wirtschafts-Geschichte 1640—1898; E. Rosenberg, Ausgewählte Reden des Demosthenes I und II; Wünsche, Die verbreitetsten Pflanzen Deutschlands, 2. Aufl.; Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik ed. Pfaunder-Sommer II, Bd. II; Collignon, Geschichte der griechischen Plastik; Kethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen XII; Wiarda, Geschichte der ausgestorbenen friesischen oder sächsischen Sprache; Willenbücher, Cäsars Ermordung.

2. Physikalische Sammlung.

Angeschafft wurden: Vorrichtung zur Erzeugung von Transversalwellen. Reflexionsapparat. Refraktionsapparat. Magnetstein mit Armatur. Taschenkompaß. Elektroskop. Fuchsschwanz. Polklemmen. Galvanoskop. Verschiedene Chemikalien.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurde von Tertianer Böfel ein Stück Gradierkalk, von Sertaner Findorff das Skelett einer Maus, von Quartaner Rud. Müller eine große Pilzkoralle (*Fungia patella*).

Angeschafft wurden zwei Brendelsche Modelle (*Salix alba* und *Secale cereale*), eine Sammlung Käfer und eine trockene Verwandlung der Honigbiene.

4. Karten- und Bilderammlung.

Kiepert, Wandkarte von Altgallien. Wagner-Debes, Schulwandkarte von Deutschland, polit. Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien. Richter, Schulwandkarte von Afrika. Schroeter, Schulwandkarte von Deutschland, physik. Seemann, Wandbilder, Lieferung 9 und 10.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Meyersche Stiftung für turnerische Leistungen. Die regelmäßig abzuhhebenden Zinsen eines Kapitals von 300 Mark werden zu Prämien verwendet. Vergl. Ereignisse des Schuljahres S. 13.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 11. April**, morgens 8 Uhr. Die Anmeldung zur Aufnahme und die Prüfung der Angemeldeten findet **Montag den 10. April** von 10 Uhr ab auf dem Schulsale statt. Vorzulegen sind ein Zeugnis der früher besuchten Schule und die Schulhefte des letzten Vierteljahres, ein Impfschein und von Schülern, die das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ein Zeugnis über die Wiederholung der Impfung. Schüler evangelischen Bekenntnisses müssen auch einen Taufschein vorzeigen. Die in *Sexta* aufzunehmenden Schüler haben Papier und Feder mitzubringen. Die Wahl der Wohnung hängt von der Genehmigung des Direktors ab.

2. Die Ferien des nächsten Schuljahres sind auf Seite 11 angegeben.

Professor Keuffel.

4. Karten- und Bilderammlung

Repert. Wandkarte von Mitteleuropa, Wagner-Debes, Schulwandkarte von Deutschland, v. d. Meulen, Repert. Wandkarte der deutschen Kolonien, Richter, Schulwandkarte von Afrika, Schöner, Schulwandkarte von Deutschland, v. d. Meulen, Wandbilder, Zeichnung 9 und 10.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

Rechtliche Stiftung für technische Lehrlinge, Die rechtlich nicht abhängigen Schüler eines Institutes von 1000 Mark werden in Preußen veranlagt, Nachb. Zeitschrift des Schuljahres 18.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

Das neue Schuljahr beginnt Sonntag den 11. April, morgens 8 Uhr. Die Stammbuchaufnahmen und die Prüfung der Kandidaten findet Sonntag den 10. April von 10 Uhr ab auf dem Schulhofe statt. Vorlesungen über die Geschichte der Länder befinden sich in der Schule des letzten Vierteljahres, die Kandidaten und von Schülern, die das zweite Vierteljahr abschließen haben ein Zeugnis über die Vorbereitung der Prüfung. Schüler, welche in einem Vierteljahre nicht am Ende der ersten und zweiten Semester die Prüfung bestanden haben, werden auf die Prüfung der nächsten Schuljahre hingewiesen. Die Wahl der Wohnung hängt von der Entscheidung des Direktors ab.

Die Ferien des nächsten Schuljahres sind am Ende II angegeben.

Prof. Dr. Schulz

Niederdeutsche
Gelegenheits-Gedichte

auf

die ostfriesische Fürstenfamilie

aus dem

17. und 18. Jahrhundert.

Herausgegeben

von

Professor Dr. H. Deiter.

Beilage zum Jahresberichte des Königlichen Gymnasiums zu Aurich.
Ostern 1899.



Aurich.

Druck von H. W. H. Tapper & Sohn.
1899.

Progr. 316.

990 9 (1899)

3162

Die Geschichte

der Naturwissenschaften

von Dr. phil. h. c. h. F. v. Schlegel

1841

Prof. Dr. F. v. Schlegel

Meine Bemühungen, unter den reichen handschriftlichen Schätzen des hiesigen königlichen Archivs und der landschaftlichen Bibliothek ungedruckte Gedichte in der friesischen Sprache aufzufinden, sind bis jetzt leider erfolglos gewesen. Dagegen ist es mir durch das überaus freundliche Entgegenkommen der Herren Staatsarchivar Dr. Wachter und Landschafts-Kanzlist Frerichs in Aurich, denen ich zu besonderem Dank verpflichtet bin, gelungen, eine Anzahl niederdeutscher Gelegenheitsgedichte auf die ostfriesische Fürstenfamilie aus dem 17. und 18. Jahrhundert ausfindig zu machen. Diese dürften nicht nur in sprachlicher, sondern auch in geschichtlicher Beziehung unser Interesse in Anspruch nehmen, zumal sie theils nur handschriftlich, theils in schwer zugänglichen Einzeldrucken vorhanden sind. Die vorgefundene Orthographie habe ich aus sprachlichen Rücksichten beibehalten, jedoch im übrigen, wenn wir von den Anfangsworten der Zeilen und Sätze absehen, nur Eigennamen mit großen Anfangsbuchstaben drucken lassen.

Die erwähnten Gedichte wird der geneigte Leser leichter und besser verstehen, wenn er sich mit mir in die Zeit versetzt, in der jene entstanden sind. Es war der 18. Februar 1699, der für Ostfriesland eine hervorragende Wichtigkeit hatte. An diesem Tage wurde nämlich der Auricher Vergleich zwischen dem Hause Cirksena und den Ständen geschlossen und beiderseits unterschrieben. Die Morgenröthe des Friedens sandte nach langer Zeit der Wirren und Zerwürfnisse zwischen den Fürsten und ihren Unterthanen wieder ihre vergoldenden Strahlen über das schwer heimgesuchte Land. Durch jenen Auricher Vergleich wurden namentlich Mängel der Rechtspflege beseitigt. So sollten die richterlichen Ämter künftig nur von geeigneten und tüchtigen Leuten bekleidet werden, die übermäßigen Sporteln aufhören, die Berufung von der

Kanzlei an das Hofgericht sollte freistehen und das Landrecht nach stattgehabter Prüfung verbessert werden. Die Deich- und Siedrichter erhielten ihr altes Recht der sofortigen Exekution wieder. Zur Sicherstellung der Einwohner mußten alle Drosten und Amtleute von neuem einen Eid auf die Landesverträge leisten. Als die Stände auf diese Weise ihre Wünsche erfüllt sahen, zeigten sie sich dem Fürsten gegenüber sehr liberal. Während sie sich durch ein früheres Versprechen verpflichtet hatten, nach Beseitigung der vorgebrachten Beschwerden jährlich 12000 Reichsthaler zu zahlen, bewilligten sie damals Christian Eberhard auf einmal 54000 Reichsthaler und außerdem 18000 Reichsthaler jährlich. Der allem Anscheine nach gesicherte Friede wurde indes noch gefährdet durch die Herzogin ¹⁾ Christine Charlotte, die Mutter des Fürsten, welche nach der Niederlegung der Regentschaft im Jahre 1690 auf ihren friedliebenden Sohn, der seit jenem Zeitpunkte regierte, einen nachteiligen Einfluß ausübte. Zum Glück für das Land erfolgte der Tod jener Fürstin bald, am 16. Mai 1699. Nun wurde das Verhältnis des gutmütigen Fürsten zu seinen Unterthanen von Tage zu Tage freundlicher. Es ist daher begreiflich, daß Christian Eberhard den Bitten der Emden gern entsprach und Emden, die bedeutendste Stadt seines Landes, die er nur als dreijähriger Knabe gesehen hatte, vom 10. bis 18. Oktober des Jahres besuchte. Aller Streit und Hader war vergessen. Als deutliches Zeichen der vollständigen Aussöhnung zwischen dem Fürsten und den Emdern kann wohl der Umstand angeführt werden, daß Christian Eberhard am 14. des Monats sogar den Erbprinzen Georg Albrecht aus Aurich nachkommen ließ. In diesen Tagen ging es in der freudig erregten Stadt Emden hoch her. ²⁾ Eine Festlichkeit drängte die andere, ein Gelage das andere. Ohne Mißklang schlossen jene Versöhnungstage. Mit wie großer Liebe und Innigkeit die Bewohner der Ems-Stadt ihrem angestammten Fürsten entgegengekommen sind, zeigen u. a. die einfachen, aber tiefgefühlten Sinnsprüche und Gedichte unter I, die sich alle auf Christian Eberhards Anwesenheit in Emden vom 10. bis 18. Oktober 1699 beziehen.

¹⁾ seit 1690.

²⁾ Vgl. Ostfries. Monatsblatt 1873 S. 373 ff.

Verheiratet war Christian Eberhard seit 1685 mit Eberhardina Sophia von Ottingen. Diese, eine treffliche Frau und Mutter, starb, nachdem sie zwölf Kinder, von denen acht sie überlebten, ihrem Manne geboren hatte, schon im 35. Lebensjahre zum allgemeinen Leidwesen am 10. Oktober 1700. Ihr Dahinscheiden behandelt unter II eine sogenannte Rouw- oder Totenklage. Der Fürst erwählte, um unnötige Ausgaben zu vermeiden, zu seiner zweiten Frau nicht eine ebenbürtige, sondern das Fräulein Anna Juliana von Kleinau. Diesen Schritt billigten die Verwandten des Fürsten durchaus nicht, während die Stände, welche nach ihrem gesunden Menschenverstande und ihrer Liebe für Christian Eberhard urteilten, durch Glückwünsche und Geschenke ihre Zustimmung zu erkennen gaben. Überhaupt ließ das Verhältnis des Fürsten zu seinen Unterthanen nichts zu wünschen übrig. Zu früh für alle verschied Christian Eberhard schon im 43. Jahre seines Lebens am 30. Juni 1708. Sein Nachfolger in der Regierung wurde der Erbprinz Georg Albrecht, der im Jahre 1690 geboren war. Ihm wurde am 21. November 1708 in Aurich gehuldigt (vgl. III), im Harlingerlande erst 1710. Hierbei mag hervorgehoben werden, daß dies die letzte Huldigung war, welche im ostfriesischen Fürstenhause vorgenommen wurde. Von 1708 bis 1715 dauerten die glücklichen Zeiten fort. Da trat eine Reihe von Unglücksfällen ein, unter denen besonders die Weihnachtsflut von 1717 zu nennen ist. Bald entstanden außerdem Streitigkeiten zwischen dem Fürsten und seinen Unterthanen. Der Friede war dahin. Es kam sogar zu offenen Feindseligkeiten am 2. Februar 1725 in Leer und am 5. April 1727 bei Hage und Norden. Die moralische Schuld an den Zerwürfnissen zwischen den Ostfriesen und ihrem Herrscher trug im wesentlichen der Kanzler Brenneisen, der seinen Herrn geistig gefangen hielt. Georg Albrecht starb, wie sein Vater im besten Mannesalter, am 11. Juni 1734, bevor er sich mit seinen Unterthanen ausgesöhnt hatte. Ihm folgte Karl Edzard, das einzige seiner fünf Kinder aus erster Ehe,¹⁾ das ihn überlebte. Ihm gilt das Geburtstagsgedicht IV, während unter V die

¹⁾ mit Christiane Louise, Prinzessin von Nassau-Idstein. Die Ehe mit der zweiten Gemahlin, Sophia Carolina von Brandenburg-Culmbach, war kinderlos.

Dichtungen auf den Tod des Vaters zusammengestellt sind. Karl Edzard war bei dem Ableben seines Vaters erst 18 Jahre alt. Er trat die Erbschaft des Haders und Zwistes an und ward nie seines Lebens recht froh. Sein sehnlicher Wunsch, einen männlichen Nachkommen zu haben, dem er sein Fürstentum hinterlassen könne, blieb unerfüllt. Nur eine Prinzessin, Elisabeth Sophia Magdalena Karolina Wilhelmina, die seine Gemahlin, Sophia Wilhelmina von Brandenburg-Culmbach, ihm am 5. Dezember 1740 gebar (vergl. VI), war der einzige Segen seines Ehestandes; aber auch diese Prinzessin starb ihm schon am 14. Juni 1742. kaum zwei Jahre verstrichen, und der letzte männliche Sproß des Hauses Cirksena verschied am 25. Mai 1744 in einem Alter von 28 Jahren, nachdem er wiederholt, aber vergeblich in Bädern Heilung gesucht hatte. Am folgenden Tage ergriff Friedrich der Große kraft der Anwartschaft, die der Kaiser Leopold und die Kurfürsten des Reiches im Jahre 1694 als Entschädigung dem Hause Hohenzollern erteilt hatten, durch ein königliches Patent Besitz von Ostfriesland und führte Gesetz und Ordnung ein.

I.

Naam-versen*)

op de aankomst van syn vorstl. d[oorluchtigheit]

Christian Eberhard, vorst van Oostfriesland, heer tot Esens,
Stedesdorf en Wittmond etc. etc.

Den 10. octobr. binnen de hoofdstadt Embden
vertoondt

onder meer andre sinnspeelende verbeelding
in de opgerichte eeren-booge voor het woonhuys
van de heer landrentmeester Justus Coenring,
weeder syds binnen-boogs gedraagen op een blouw
kleedt

van twa vliegende basuyn engelen.

A.

C-hristus,¹⁾ dien vrede-vorst, voldoender van ons' sonden,
H-eeft Christiaen Eberhard met ons in liefd' verbonden:
R-yst dus dan op gement'! en geeft Jehova eer'!
I-n dees gewenschte tyd, wyl wy naa ons begeer'
S-oo vollig onse wensch verkrygen naa behaagen,
T-e sien, dat onse vorst ons by komt in ons' daagen,
I-n liefd' en vreed' gegespt; ²⁾ geen harnas oyt soo sterck,
A-ls dit tot seekerheidt in tweedraghs-worstel-perck:
E-y't was te lang' gedraaldt! gelyck men kan aanmercken!
N-aa d'yver van't gemeen in groene-loover-wercken.

*) Auricher Archiv. Akten IX 29 Hs.

¹⁾ steht auch in Nr. 40 Fol. der hiesigen Landschafts-Bibliothek.

Hs (= L).

²⁾ gespen = schnallen.

E-ick roep' dan luydkeels uyt: Lang leev' doorlugte vorst!
B-escherrem ¹⁾ hem, o God, gonn' hem een langes leeven!
E-n seeg'ne hem voortaan, syn siel oock nimmer dorst:
R-ycklyck wilt uwen geest uytstorten en hem geeven.
H-ebt altoos sorg' voor hem en syn doorlugte stamm,
A-ansiet ons' princen, laat het manlycksaad' staag duieren.
R-oemwaardigt haar te zyn in stor'm voor ons een damm,
D-ien ²⁾ nimmer doorbreeckt, maar stantvastig staat ³⁾
als muieren.

B.

C-an men beeter tyd besteeden?
H-eeft het niet syn wyse reeden, ⁴⁾
R-oem en loff te breiden uyt?
I-n en door het groene kruydt?
S-oo waneer lands-vorst en vaader
'T-hartt' ⁵⁾ verquickt door liefdens aader
I-n en door een vreed-verbondt,
A-ls hy ons de eere gondt?
E-n sig ⁶⁾ selver hier komt toonen?
N-iemant kan ons' handel hoonen!

E-ed'le heer en landes-vader:
'k B-id', ⁷⁾ neemt dit uyt liefde aan
E-n weest ons gelyck een aader,
R-yck van liefd' als een pelcaan!
H-oe sull' wy ons aan u ⁸⁾ hegten,
A-ls den wyngaard om den ranck!
R-oem en loff te saamen vlegten!
D-it in't kortt gewenscht van Blanck.

¹⁾ L: Bescherm.

²⁾ L: De.

³⁾ L: blyft.

⁴⁾ = reden, Ursachen.

⁵⁾ L: T'hert.

⁶⁾ L: sick.

⁷⁾ L: Bidt.

⁸⁾ L: ü.

C.

Beschryving en verklaaring' van dessen eeren boog'.¹⁾

Dees' eerenboog' van vier pylaaren,
Als dubbeldt twee voett van malkaar,
Waar in ses lovec krollen waaren
Gelyck en effen, d'een als d'aêr,
In't vierkant twaalef voett gemeeten
De binnen kanten, en de hoogtt
Op viertien voett, waar op geseeten
Vier beelden naa melkaar geboogdt:

De vrede met een tack' olyven
Uyt blaasende staag vreugd', geen karr'm,
De sterckte toond', dat sy moch blyven
Gelyck dien pylaar in haar arr'm.
De liefd' deed oeck met betoonen,
Dat hoop' door liefd' soud' zyn gevoedt,
Dit blaaden uyt vier liefdens soonen
Aan beide syden voll van moedt.

't Geen dat sy blaaden, kont gy mercken
Hier boven op des vorsten-naam
Gerymt: Sy hongen aan haar vlercken
Aan een groen-krolde-richelraam.
Oock vier festonnen net van luymen
Vond' men in d' ingang beid' gelyck
Met seeven wel getopte pluymen
En overal van bloemen ryck.

Oock had't gy Christiaen Eberhard
Verbeeldt in een bebloement hartt,
Ons hartt, de bloem van soeten hooning,
Sal altoos zyn voor hem een wooning.

Besluyt of opschrift:

Dit was tot cieraad van ons stadt
En vreugde van't geemen²⁾
Ter eer van Christiaen Eberhard,
Naa't loff van yder een.

¹⁾ Diese Beschreibung fehlt in L.

²⁾ Diese beiden Zeilen stehen wieder in L.

D.

Vreugden-gesang¹⁾ over de blyde aankomst, verblyff en uytvaard van syn vorstl. [doorluchtigheit] Christian Eberhard, vorst van Oostfriesland, herr tot Esens, Stedesdorf en Witmond etc. etc. in de hoof-stadt Embden van den 10. tot den 18. october 1699.

Voys: Courage ça curage.

1.

Komt, borgers en landluyden,
Steldt droefheid aen een kant,
Wilt u te saam verblyden;
Verheugt u g'lycker handt,
Wyl onse vorst en heer
Voldaan heeft naa behaagen
In onse tyd of daagen
Ons wensch en lang' begeer,

2.

Te koomen binnen Embden,
Met vreed' en liefd' gepaart.
Hier sullen veele vremden
Staan over als verstaart,
Wyl van haar wierd' geseidt,
Dat Embden weinig achte
Het vorstelyck geslachte
Of syn doorluchtigheyt.

3.

Vervloecte leugentaalen!
Opritzers tot verdriet!
Koomt! siet! hoe wy onthaalen
Ons' vorst met all' eerbiedt.
Merckt aan in yder straat
De loff en eeren boogen,
De borgerschap bewoogen
In vrolich krygs gewaadt.

¹⁾ Nach dem im Archiv aufbewahrten Druck.

4.

Rangeerdt aan beyde zyden
Langs de geheele stadt,
Waar door ons vorst quam ryden,
Op een wit paerd hy sat:
't Geen nett en wel gemaakt
Was in syn lyf en leeden.
De vorst volmindlyckheeden
Elck een aan't herte raakt'.

5.

Een yder deed' hy groeten
Met mindelyck gesigt!
Dit deed' hem weer ontmoeten
Met dubbelde gewicht.
Elck seide in syn hart,
God laat doch lange leeven,
Wilt geluck en voorspoedt geeven
Vorst Christiaan Eberhard.

6.

De vaandels sag men swayen,
De pieck en barnesaan
Deed' yder hooftman drayen,
De pont naa d' aarde gaan;
Elck een de presenteerd'
Syn snaphaan of musquetten,
Met aen de mond te setten,
De vorst te syn geëert.

7.

De vorst deed' sulcks bedancken
Door de harpauken-slag,
Met veel trompette-klancken,
Dien men al voor hem sag
Met menig hoff-gesind'
En een rey van hand paarden,
Seer deftig groot van waarden,
Elck toonde sig bemindt.

8.

De deputeerde heeren,
D'welck hem hadden ontmoet,
Deên achter hem rangeeren
Naa haar gedaane groet.
De k'rossen voorts gewent
Volgd' elck en deê geleyen
Hem door de borger-reyen
Aan't vorstlyck logement.

9.

De borgers en soldaten,
Een yder volgde met vlydt
Door de beboogde straten;
Maar alte groote spyt!
Want yder deê een salff,
Doch wyl des hopmans stemmen
Niet sterck g'noeg door kont klemmen,
Schoot yder corps pas halff.

10.

Dus deed' men sigh vermaaken
Tot 't eindt van d' eerste dag,
En als men quam ontwaaken
Op't nieuw, men blydschap sag.
Want die stadts magistraat
Quam onse vorst tracteeren
Op't raadhuys naa begeeren
Op't prachtigst naa haar staat.

11.

Naa dat elck had' genooten
De spys' en dranck vol geur,¹⁾
Soo wierder staag geschooten
Op elck dronck na beheur;
Als d'avond quam op hand
Door 't onder gaan der sonne,
Soo wierden der teer-tonnen
Ontstecken in de brandt.

¹⁾ Wohlgeschmack.

12.

Geen dagh kon lechter weesen,
Als deese avond was;
Dies waerder vreugd gereesen
In toppoint; en soo ras
Men sag door 't traly-werck
De vorst met d' and're heeren
Op't uytsteck sig pleiseeren,
Op straat een weerelt-perck.

13.

Van duysenden van menschen
Die krielden door melkaar;
Elck had' het nu naa wenschen,
Men vreesd' hier geen gevaar.
Schoon of het vuier-werck sprong,
De swarmers door haer vloogen
Om beenen, hoofd en oogen,
Elck een van vreugde song.

14.

De pylen yslyck suysden
En paffen in de lucht,
Het vuyer door straalen bruysde;
Niemant was doch beducht:
Men drong en wrong sig plat,
Die gins of daar wouw weesen,
't Was wonder, dat by deesen
Geen mensch noch ongeluck had.

15.

Dies deed de vorst vertrecken
Weer naa syn logement;
Ach! wat doet dit verwecken
Liefd' in 't begin en 't endt!
Dit 's d' eendragt en bestandt,
Waar naa ons oudren trachten!
Dit doet ons' vorst versagten
Tot best van stadt en landt.

16.

De vorst ging oock beoogen
Door de geheele stadt
Dien lof en eeren boogen,
Soo elck gemaket had;
Hier onder viel nu voor,
Dat secker ¹⁾ mann syn kleeren,
De vorst oock meê ter eeren,
Quam spreiden in het spoor.

17.

Soo oock een oude vrouwe
Vol yver ende lust
Riep: 'k meen 't van herten-trouwe!
En heeft syn voett gekust.
Dus elck op syn manier.
Quamen oock een'ge joff'ren,
Ons vorst en erfprins off'ren
Vercierzel van lauwrier.

18.

Nu soud' men wel beginnen,
Te singen van de vreugd,
Soo op de borg en binnen
Geweest is naa geneugdt
Van onse magistraat,
Viertigen officieren,
Hoe elck deed vroolick tieren, ²⁾
Een yder naa syn staat.

19.

De brave tractamenten
Van spyse ende dranck,
Om liefd' en vreed te enten ³⁾
In stamme ende ranck.
En met een woord geseidt:
't Tracteren der landstenden,
't Begin en weerzyds enden
Door 't vorstelyck beleydt.

¹⁾ gewisser.

²⁾ lårmen.

³⁾ pfropfen.

20.

Onmooglick te beschryven
Waar sulcks op dit papier,
Dies laat wy't hier by blyven
En varen met pleysier
Op d' Eems met onse vorst,
Ons erfprins en ons raaden,
Om ons in lust te baaden,
Een yder hier op torst.

21.

De jagten sag men seylen,
De smacken wel bemand,
De booten sonder peylen
Gaven sig meê van't land,
Dit kriede ¹⁾ door malkaar;
Een wonder, om't aanschouwen.
De Eems-god aan't verflouwen
Scheen als in lyfs-gevaar!

22.

Door't knallen ende schieten
Van het canon en kruydt,
Dies seid hy: 'k wensch te weeten,
Wat of dit doen beduyt.
Ras stack hy met'er vaart
Het hoofd eens uyt de golven, ²⁾
't Geen stracks weêr was bedolven,
Syn ogen doch verklaardt.

23.

Dies deed hy voorts beveelen
Aan winden ende stroom,
Dat yder in syn deelen
Soud passen op syn toom,
Op dat ons' vorst en heer
Voldoen moch naa behaagen,
Bevryd van stortem vlaagen,
Syn wensch en lang begeer.

¹⁾ wimmelte.

²⁾ Wogen.

24.

't Welck aanstons oock geschiede,
De sonn oock niet te min
Syn stralen aan hem biede,
't Was yder naa syn sinn;
Dies voer men heen en weêr,
Elck toonde duysent dingen
Met speelen ende singen
Alleen ons vorst ter eer'.

25.

Dies socht men weêr te landen.
Elck een die was voldaan:
Daar sag men in de wanden
Van een raseyel staan,
Soo doen lag in de boom
Een rey ontalbaar menschen,
Die riepen ende wenschen:
O vorst, west wellekoom'!

26.

Dit' toonden sy door't drayen
Van d' hoeden om haar hoofd',
Een yder dede prayen,
Dat een't gehoor verdoofd',
Soo hart en soo vervaardt,
Niet naa de hoofsse swieren,
Maar door geroep en tieren
Naa bootsgesellen-aardt.

27.

't Scheen echter doch te weesen
Voor onse vorst en heer
Een vreugde in syn weesen,
Want hy sig boog' voor neêr.
Dies was de dag volbragt;
Een yder ging te rusten,
Naa dat hy deese lusten
Waardeerlyck had geacht.

28.

Dus dan ons' stadt vol vreugde
Een dag â acht ¹⁾ geweest;
't Welck yder een verheugde
In't binnenst van syn geest,
Maar 't vorstelyck vertreck
Quam alte ras op wellen,
't Geen yder deed ontstellen:
Dus kreeg' ons vreugd' een leck.

29.

Nu d' uytvaardt te verhaalen,
Is d'aankomst meest gelyck.
Doch wat al liefdens straaLEN
Hy toond' tot volle blyck
Door dees en geen vysyt!
Dies sluyt ick voor het laaste
En bid' u weerkomst haaste
Tot spyt van dien 't benydt.

30.

De Heer laat oock gedyen
Alt geen hier is geschien,
Wy meermaals met verblyen
U aanschyn moogen sien.
Vaar wel hier op, o vorst!
De Heer wil u bewaaren,
U lyf en leeven spaaren,
Uw siele onbemorst.

t' Embden.

Gedruckt by Cornelius Blanck, ordinaris boeck-drucker deser stadt.
met consent.

¹⁾ acht Tage lang.

E.

1.

(Nieuw poort-straate.)¹⁾

Weest welkom, edel prins,
Alhier in onse vesten,
Godt spaar ü lang gesont
Tot stadt en landes besten!
Vivat Christian Eberhardt!
Sulks wenschen wy mit siel en hart.

2.

(Buiten de oude nieuwe poort.)

Wees wilkoom, waarde vorst
en allergenadigste heer!
Godt spaar ü langh gesondt
Tot stadt en lands regeer!
En oock de jonge prinsesse
all met haar jonge spruiten
van de olyven boom!
daermee wil wy beslyten.

3.

(Tusschen de beyde merckten.)

Wy maaken voor het vorsten hooft
Een kroon' van lauwrieren,
Wilt de met hert en loff,
met danckbaerheit verziere.
En voegt se hem dan toe
en roept dan ooverluit:
O! deel o! Embder deel,
Daer alle vreugd uitspruit.

4.

Hoe schaft een güre²⁾ maand dus overvloedig groen?
Dat kan de oostvriesche son naast God alleenig doen.
Dat lang de Eemse stadt zy door syn schyn verwarmt,
Waar door de gulde vré gerechtigkeit omarmt.

¹⁾ Landschaftliche Bibliothek. Fol. 40 Nr. 41: Dermalige
in der Stadt Embden gemachte Inskriptiones und Divisen. Hs.

²⁾ = guur, kalt.

Godt segne Christian en syne gemalin
en voor haar eens, maar spaad, ten derden hemel in!
Dat sy dien vorst gewenscht van ons, hoe wel wat laat,
De trouwe burgery in deese groote oosterstraat.

5.

(Nieuw-poort-straate.)

Hoogste, doorluchste vorst, verheven landesvader,
Ûwe goede gunst, genae! bestraalt ons nu wat nader.
Jehova heeft verhoort, vereenigt is't saam,
Nu sien wy sulx, daerom verblydt is de onderdaan.

6.

(Nieuwe merckt.)

Gott will mit onsen vorst noch weesen
En will hem setten op den troon,
En sie van jeder een gepreesen!
Oostfriesse tacken bloyen schoon.

7.

Vreugde vuiren sagh men branden
met singen, springen hier en gins,
met soeticheit all handt an handen,
't was all ter eeren van ons prins.

8.

(Vooraen in de bolten-poortstraat.)

Wanneer d'oude eeuw byna nu waar vervlooten,
doen heeft ons vrede vorst een vreedens straal geschooten
in Christiaen Eberhards ziel, ons wettig heer en vorst,
waarna dat menig iaar Oostvriesland heeft gedorst.
Ons agtbaar overheern,¹⁾ ja ridderschap en lehden,
dee in Oostvriesland zyn, ontvangen ü in vrehden,
in haaren vrede schoot, dat is de Emsige stadt,
dien noit dog, waarde vorst, dees ehre heeft gehad.
Ons vreedsaam borgerie doet daarom liefde blyken,
een jeglyk toont hem trouw, gelyk men kan bekyken

¹⁾ Hs.: overheen.

aan ü, ons vorst en heer en onses lighaams hooft,
want onse borgerie ü goeden inborst looft
door teekens van dee liefd en al het vroegd bedryven,
met vür en kroonenwerk en loftuits verssen schryven.
Lang leve onsen vorst voor onse stadt en staat,
om dat ghy vreed bemind in plaats van wrangen haat!
Geregtigheid en vreed moet nu malkaar ontmoeten,
die waarheid, liefd en regt haar wederom begroeten.
Godts seegen volgen sal, als in den ouden dag,
doen men ons vorst en stadt volkoomen eenig sag.

9.

(Nieuwe poortstraate.)

Wy wenschen ü, door liefden gloed gedreven,
Doorluchste vorst, een lang en zaalig leeven!
En dat by ü ons land van dagh tot dagh
In vreed en voorspoed altoos groeyen mag.

10.

(Borgstraate.)

Het is nu 'twaar en goed, maer eens manqueert van allen,
Dat wy niet glyk en sien tot onser hoogst gevallen.
Furstin, prins en princessen, iae't gansche lüstre hoff,
Op dat, soo gering wy zyn, mogten singen haeren lof.

Doorluchte vorst!

Men heeft geen beelden voor ü naem noch voor ü gaven
op te richten.

De dood moet voor ü roemb're faem en voor de sang-
godinnen swichten.

Ü lof die houd voor eewig standt, en sou men ü nae
waerde vieren,

'T ontbrack ons lieve vaderland aen palmen, myrten en
laurieren.

Gelukkig zyt ghy stadt, die van dees tyden aen
Wert door een heer regeert, wiens is Christiaen,
Want God met hem sal syn, die nae syn eigen naem
Als een waerhaftig christ heerst ¹⁾ tot zyn loff en faem.

¹⁾ herrscht.

11.

(Het oude merckt.)

Schoon Roomen tont haar pracht met steen en marmere
boogen

Van't afgesleepeu puyu des vyants buyt gebout,
Dit's voor een vreedzaam vorst uit leefd' en kleen ver-
moogen,

Den hemel croon syn deugt met seegen meenigvout!

12.

(Vooran in de valderstraate.)

Wie sul wy best ons seege boge wyden?
wie beter als vorst Christian Eberhard?
wiens luister crans en pyramiden tart,
die door syn komst is d' oorsaak van't verblyden,
elck roept: Weest wilkoom, prins! elck soeckt hem t'eeren,
de lof trompett van syn geluchte faam
vult landt en stadt en straat met synen naam' ¹⁾
en deugden schal, waarin wy ons verneeren,
't is all te min, om dit alleen te kiezen,
laat palm of laurier struick of myrten boomen
't buitenste van't vorstlich hooft bekroonen,
syn grootste roem is't herte der Oostfriesen.

13.

(In de kleene osterstraate.)

Dit is ter eeren van ons vorst gedaen,
Christian Eberhard is syn naem.
Syn comst is by ons aengenaam.
Syn hoochheit gaat by ons, hyr vermaken,
wy wenschen, dat de engelen op syn komst oock wachten,
en dat hemel vrede gae uit onse vesten
tot Goodes eer, landt en kercks besten.
Dit wenschen wy van den hoogsten Heer.

14.

(Noch buiten de oude nieuwe poort, voor bmr. ²⁾ Pollmans hues.)

'T lust ons ook, onsen vorst met zeegenryke toonen
Als in triumph te kroonen.

¹⁾ Hs.: naame.

²⁾ Bürgermeister.

Kom nu dan, Oostervries, en voeg ü aen ons' zy
En meng ü vreügd hierby!
Want nu is de gulde eeuw in deesen landt an't daagen
Nae jeders welbehaagen,
Waar oover wy ook nu in vreügd als syn verwerd
Met uytgespannen hert;
Wy hebben ons bereit in juig en seegen praalen,
Vorst Christian in te haalen,
Vol hoop, dat eenigheid (die door een hagel slag
Benaa herneeder lagh)
Sal door dees somer lucht weer moedelyk uitspruiten
Spyt geener, die het stuyten.¹⁾
Oostfrieslandt! juyche dan en bid, dat Godt een seegen
Stort als een dichten reegen
Op Christian Eberhard! lang leeve Georgs soon
Op zyn voorouderen troon!
Met zyn vrouw gemalin, en dat in lengt van jaaren
Godt wil syn seegen paaren!
En zeegen oock haar spruit van beyderley geslaght
Met heil zegenende kraght!

15.

(Noch groote oosterstraat.)

Gesegend vorst ende vorstinne,
(Jehova sy ü diel en lot!)
Ay, koomt tot ons met liefd' en minne,
Soo sul we looven onsen God.
Hy spaar haer ook in lengd van jaren
Met haere spruiten schoon en teer,
Op dat haer land en stadt welvare,
O Jesu! tot ü loff en ehr!

¹⁾ hindern.

II.

Rouw-klaghte ¹⁾

over de haestige ende onverwaghte doot van de doorluchtige en
hoogheboorne vorstinne ende vrouw, mevrouwe Everhardina
Sophia, geboorne prinsesse van Ottingen, in leven vorstinne
van Oostfrieslandt, vrouwe tot Esens, Stedesdorph ende Witmundt,
myne gewesene seer genadige vorstin en vrouw. Tot Aurigh
den 30. October anno 1700 gestorven ende aldaer den 9. february
des iaers 1701 hooghstaelyck in de hoogh-vorstelycke tombe
begraveen. Gedruckt tot Embden. By Menno Kallenbach, deser
stadt en ordinari landschap drucker.

Hoe wisselvalligh is het lot van alle menschen,
En in hoe weinigh tyt verliesen zy haer wenschen!
Wanneer zy meest te vreen, ontvlieght haer met een snap.
t'Geen waerd te zyn gestelt op d' alderhoogste trap.
Het wreede nootlot heeft met spoet oock wegh genomen
Haer, voor wiens leven als men hadde moogen komen
Met beed, met sught en traenen in het oogh,
t'Welck alles oock al eer de Godtheidt wel bewogh,
Te schorssen t'noot besluyt, soo had men wel verworven,
Dat soo vergode mensch soo niet was wegh gesturven.
Maer ach, men hoorde niet van deesen bloems verslenssen,
Eer dat het sonde was, haer weerom hier te wenschen,
Dat schrickbre woordt, dat ons in onse ziel verdroot,
Kwam als een donder slagh, ach! ons vorstin is doot.
Hart scheurend nieuws voor ons, dat soo de doot door drong
Tot een soo schoon, soo wys, soo deught saem en soo jong.
Vreugd van ons eeuw, en vordeel van een tweede,
Waer voor u vrugtbre moeder soo veel leede,

¹⁾ Landschaftliche Bibliothek 93a Fol.

Ghy waert te vreen, dat voor t'gemene best
U geesten vloogen wegh, u bloedt verspild opt lest.
Wat kont ghy meer voor ons, die hier nogh wroeten,
Als naer veel lyden selves t'leven in te boeten,
Naer dat ghy hebt gebaert voor ons en t'gantze ¹⁾ landt
Soo meenigh waerde prins, die tot haer onderstandt
Nogh eens beklimmen konnen haer heer vaders stoel
En volgen int ²⁾ bestier van het oostvriesch gewoel,
Naer dat dien wackren vorst zyn daegen eens sal enden,
t'Welck dogh het noot bestier nogh lange wil af wenden,
Ons gunnend langh t'genot van zyn lichte staff
Tot vorstandt van de deught en tot der boosen straff.
Ons over, waerde ziel, die nu in vrolyckheden
V tyt soo uit gesicht u'ws scheppers kunt besteden,
Betaemt wel, dat wy over v, o groote vrouw,
Bedryven groot misbaer, betoonen groote rouw.
Hoe kon men in dit landt een grooter schat verliesen
Als v, onschatbaer beeldt en moeder van de Vriesen,
Vaert ghy voor eewigh wel met d'hemelsche geschencken,
Wy sullen u op aerd met loff en prys gedencken.

door

A. M. E.

¹⁾ Druck: gantche. ²⁾ Druck: nit.

III.

Segen-wensch ¹⁾
over den
doorluchtigsten
vorst
en heer,
heer Georg Albrecht,
vorst
van
Oostfriesland,
heer van Esens, Stedesdorp
en Witmund etc. etc.
Als syne
doorluchtigheid anno
1708 d. 21. novemb.
gehuldiget
wierd.
Door A. S.

Aurick,
Gedruckt by Samuel Böttger, hof-boekdrucker
van syne hoog forstl. doorluchtigheid.

Vorst! alschoon myn pen soo prachtig niet kan smeden,
Wat majesteyt betaamt of hoog en vorstlyk scheynt,
Dog siet u schranders ²⁾ oog niet op de pen en reden,
Maer hoe het jeder een met mond en herte meynt.
Drom wensch ick, schranders vorst, o sterre van ons
landen,
Uyt Zion heyl en gluk, dat op u druype nehr
Den balsem op u hoofd uyt onses Godes handen,
Dat in Ostfriesland ook nu Jacobs God inkehr.

¹⁾ Archiv-Akten III. 13.

²⁾ klug.

Doen David was gesalft in Israël tot koningh,
Wiert haest syn koninks hoofd om zingelt met verdriet,
Soo dat hy balling¹⁾ was en uyt syn land en wooningh
Moest vlugten, glyk men uyt het boek des Heeren siet.
Maer siet, kloek moedig vorst, wy wenschen u den
sehgen,

Dat steeds u ryk in vre en stille ruste bleiv',
Glyk u heer vader heeft van synen God verkehgen,
Dat deese sehgen ook op u, o vorst, bekleiv'!
Dog na ick wel bemerk, God selfs heeft u gekroonet,
De wysheit en verstand in uwe siel geprent,
Daer van't geroep al in Oostfrieslands steden woonet,
Ja, selfs in Holland tot an Leyden is bekent,
Men seyde: G'org Albrecht voed't²⁾ geen duysend
kryges paerden,

Syn hand verlaat sig niet op spiesse nog op lans;
Ook was hy niet bevreesdt voor Frankryks blanke
swaerden,

Dog steunt³⁾ hy nu op God en niet op oorlog-mans.
Op God, wiens heiligheit men hem heeft aangeweesen,
Niet eerst int ouderdoom, maer in syn eerste jeugd,
Syn herte heeft gelehrt God zoeken en hem vreesen,
En hoe men buyten dien noiet vindt waare vreugd.
Hy wil die zyn bedrukt gelyk een vader hooren,
Hy schept syn herten-lust uyt Godes heilig boek;
Hy weet, dat ook een vorst moet volgen Christus
spooren,

Op dat syn land verkryg een segen, niet een vloek,
Hy siet opt arm gesucht en hoort des weesen kermen,⁴⁾
En daer na moet so voort de waagschaal wettlyck⁵⁾ slaan;
Voor boosen klinkt een sweerd, voor vroomen is ont-
fermen,⁶⁾

Hy seide: Ik selfs moet eens voor Christus recht-stoel
staan.

Des werrelts modder-poel⁷⁾ en haer gevaarlyk doolen
Is buyten syn gepeins;⁸⁾ hy siet een helder licht,
De waare wysheit, die van menschen niet gestoolen,
Maer die de vader uyt den hemel heeft gestigt.

1) Verbanter.

2) unterhält.

3) stützt sich.

4) Klagegeschrei.

5) rechtmässig.

6) barmherzig sein.

7) Moderpfuhl.

8) Überlegung.

Hier in laat nu, o God, hoe langs hoe meer hem groejen,
In wysheit, die uyt u in syne siel wast an,
En laat hem so gestaag gelyk een palm-boom bloejen,
Dat jeder onder hem steetz schadwe vinden kan.
Laat, vader, laat u geest by desen held soo wesen,
Dat hy een wakent oog vor kerk en schoolen draag,
Laat vorst en onderdaan alsoo den Heere vreesen,
Dat u Oostfrieslands Godt, ons gansche land behaag.
Syn vorstendoom staa vast gelyk de Zions bergen!
Syn regiment dat blyv' in enkel vree en rust!
Dat noit geen oorlog hem in onse land mag vergen,
Maer dat gerechtigheit haar met de vrede kust.
Noit laat een vos nog wolf in stad of dorpen heulen,
Schik elk een harder ¹⁾ toe, die soo de sielen leyd't,
Dat Christi küdde ²⁾ mag in syne hoede ³⁾ scheuylen!
Dat niet als heemels gras de arme schaapen weyd'.
God trecke noit geen dag, veel minder maand of iaaren,
Syn godlyk anschyn af van syn doorluchtigheit!
Hy laat syn siel en geest door s'hemels kragt ervaren,
Hoe met Gods maiesteit de siel vereenigt wert!
Soo sal hy eens vor God van glants en luyster blinken
En daar in heerlichheit meer als een koningh staan
En uyt Gods heyl-fonteyn het levens waater drinken
En dan met Christus bruyt op't lammes bruy-
lof ⁴⁾ gaan.

¹⁾ Hirt.

²⁾ Herde.

³⁾ Schutz.

⁴⁾ Hochzeit.

IV.

Ostvrieslands-vreugde-dag
ontluikt op de heuglyke geboorte
van den

doorlugtigsten erf-prins te Ostvriesland,
Carel Edtzart,
voorgevallen den 18. Januari 1716, in digt-maat gesteld en in
schuldige onderdanigheid gehoorzaamst opgeofferd aan den
doorlugtigsten vorst en myn genadigsten heer,
heer Georg Albrecht.

(Archiv-Akten I 19. Hs.)

Wat blyder maar ¹⁾ ontvonkt nu myn gemoet!
Wat inn'ger lust doortinteld ²⁾ myn gebloed!
Het hert, tot vreugd geprikkeld zynde,
Ving dartelyk ³⁾ te dobberen, dit pynde
En dwong my, wel te letten ⁴⁾ op die maar.
O! blyder maar! zeg op! wat is't? daar, daar
Is 'n prins, een prins, tot 's Vriesen roem gebooren!
Van God tot steun ⁵⁾ der vorsten stam verkooren.
Juigd, Vriesen, juigd! zingd God ter eeren lof;
Hy geeft voorwaar hier in u roemens stof.
Doorlugste prins, zyd welkoom in de weereld.
Ik groet, ik kus! alzagt 't verstand, dat dweerd,
Door grooter vreugd! ik werp my voor u neer:
'k Verlies my zelv! en vind' m' in blyschap weer.
O! heemel Heer, u naam zy staag gepreezen
Voor dit geschenk; laat hy u dierbaar weezen

¹⁾ Gerücht.

²⁾ durchschauert.

³⁾ lebhaft.

⁴⁾ aufmerken.

⁵⁾ Stütze.

En zeer gelievd: bewaard hem van om hoog
In gunst, als 't swart der appele van u oog.
Liev-waarde prins, God schenk een reeks ¹⁾ van jaaren
Aan u en wil voor rampspoed ²⁾ u bewaaren:
Hy overstort ³⁾ uit zyn genaden stroom
U ryklik met zyn zeegen; jaa, hy koom
Met heil en heul ⁴⁾ u meer en meer omringen
En doe u deugd ⁵⁾ vast door de wolken dringen;
Verryk't verstand met waare wysheids-schat
En stier u gang op 't heilig leedens-pat,
Dat alle cier eens christens in u praale, ⁶⁾
En Gods-vrugt uit al uwe daaden straale.
Wat vort een prins volmaakte schoonheid gaf,
Doorlugt in u en straale van u af,
Doorlugste prins, dat jeder zig moet leggen
In ootmoet neer uit eerbied ende zeggen:
Dit 's ware beeld van onzen heer en vorst,
Die 't hoog bestyr ⁷⁾ des lands roemrugtig ⁸⁾ torst:
In wienzig paard, o! heil der onderdaanen,
Genaade en regt, steekt vrie op vreugde vaanen
En juigt in hem, Oostvrieslands trouwe volk,
Die u bevryd van slavernie en dolk
En u gerust in zeekerheid doet leeven.
Doorlugste vorst, God wil u leef-tyd geeven,
So lange tot u kruin ⁹⁾ verzilverd zy,
Hy strekke meer en meer u heerschappy
Al uerder uit en laatze stadig groeyen.
U vorsten stam moet ewig, ewig bloeyen.
Doorlugste vrou, genaadigste vorstin,
Hoe ryk bekroond gy 's vorsten liefde en min,
Nu gy hem schenkt een zoon, van God gebeden,
Een cier van't hof! een steun van land en steeden.
Hoe teeder ¹⁰⁾ drukt me-vrau die vorsten soon
Op't moeders hert! hoe dartelen de zinnen!
Nu zy haar prins, die jonge spruit ¹¹⁾ mag minnen,
Die luist'le twyg van't vorstelyk geslagt.
Gods zeegen rust op u, vernieuw u kragt,

1) Reihe. 2) Unglück. 3) überschütte. 4) Hilfe.
5) Tugend. 6) prunke. 7) Regierung. 8) preiswürdig.
9) Scheitel. 10) zärtlich. 11) Sprössling. Hs: spruikt.

Om weer versterkt op't eerbare leedicant ¹⁾
Met uwen vorst op 't nieuwe huiwliksbant
In teed're lievd' tot volle lust te knopen,
Waar uit men weer vernieuwde vreugd kan hoopen.
Gods zeegen rust op u, doorlugste paar,
En voer u eens, hier 't zat, by de eng'len schaar.

Groey in Moogendheid.

¹⁾ Bett.

V.

Auf Georg Albrechts Tod (1734). ¹⁾

A.

1.

Truirt nu, ons lant, truirt nu in rouw,
truirt nu, o hyr syn reden,
om dat is ooverleden nu
onsen lants heer in vreden,

2.

Onsen lants heer, de kroon vant lant,
onsen vorst, ons lants vader,
die heeft Got door syn sterke hant
van ons rukt allegader.

3.

O! wie saw nu niet truirig syn,
als hy regt gaet betragten
over 't verlies der sonnenschyn,
die nu is gaen vernagten?

4.

Als men anmerkt ons vader milt,
die nu is weg genomen,
ja, ons beschermer, schut en schilt,
besonder voor de vroomen?

¹⁾ Archiv-Akten VII 33. Hs.

5.

Ja, wyl hy self vroom van gemoet,
in deugden blonk op aerde,
so was hy ook den vroomen soet,
een schat van grooten waerde.

6.

Maer ag! hy is ons nu ontrukkt,
hyrom so moet wy truien
en gaan nu krom ende gebukt,
al om den Herr der heeren.

7.

Dog als wy nu wat stille staan
en ons hyr in beschouwen,
dat hy so haest is heen gegaan,
waer door wy int benouwen;

8.

O 't is dog onse sonden schult,
die wy dus ver¹⁾ bedreeven,
waer door ons vorsten, vroom en milt,
van got geest uit leven,

9.

Want de sonden vant lant doen het,
dat vorsten niet lang leven,
so is dit nu de reden net,
des mogen wy wel beeven.

10.

Maer ag! wat sal ick klagen lang
oover onsen lants vader,
wyl het dog got die synen gang
bevordert heeft om nader,

11.

Te gaan int euiwig vorstendoom,
om daar gekroont te worden:
als kooning ende priester vroom
in d' hemels saelge orden?

¹⁾ weit.

12.

O! hy is dan nu heen gegaan
den weg der gantser werelt,
om 't euiwig vreugden ryk 't ontvaen
en daer te syn beperelt¹⁾

13.

In volle glans en heerlykheid,
al in het hof van Eeden,
voor alle saligen bereit;
laet ons nu syn te vreden.

14.

Hyrom dan, hoog gebooren vrouw,
gelaten hyr beneden,
al schoon sy hyr diep is in rouw,
sy geef haer dog te vreden.

15.

O! hoog geboren markgravin,
vroom, heerlyk, uit gelesen,
den vorst van alle vorsten min
wil uwen trooster weesen;

16.

Die sy haer schilt, haer borgt en heil,
door tyt in euigheeden,
tot dat sy ook het beste deel
met haer gemael in vrede[n]

17.

Antreet het euiwig vorstendoom
benevens haer beminde
en dan d' euiwige eeren kroon
met hem te moogen vinden.

18.

Nu laten wy ons truirgeklag,
om dat wy sien geresen,
ons nieuwen vader, die ons ag!
en truiren sal genesen,

¹⁾ mit Perlen besetzt.

19.

Ons nieuwen vorst, ons edlen helt,
die nu van got hyr booven
is weder tot een vorst gestelt,
laet ons got daer voor looven

20.

En voortaen bidden, dat hy hem
wil kroonen met genade,
met licht, met heil¹⁾ met hoogstem,
op dat hy ons slae gade,

21.

Op dat in hem dan eere woon,
en trouw in hem uit blinke,
gekroont van got int vorstendoom,
waer door ons droefheyt sinke.

22.

Hyr op gryp wy dan weeder moet,
wyl got nog deese sonne
weder oover ons opgaan doet,
o! dat wy troost gewonnen!

23.

O! dat nu got dit heuglick paer
met seegen so bestrale,
op dat wy alle met malkaer
juighen met blyde tale:

24.

Lof got voor ü genade groot,
voor ü groote weldaden,
dat gy ons nog niet hept ontbloomt
van een vorst met genade!

25.

Wyl nu den eedlen stam alleen
staet nog in bloey verheeven,
so smeek²⁾ wy tot got met gebeen,³⁾
got wil ons vrugten geeven

¹⁾ Hs: mit licht mit heil.

²⁾ flehen

³⁾ = gebeden.

26.

Tot vreugt en blytschap van ons lant,
op kint en kindeskinder,
op dat also ons vorsten stant
mag bloeien sonder hinder,

27.

Op dat wy voortæen al gelyk
als trouwe ondersaten
geneeten een bestendig ryk
tot onser heil en baten,

28.

Om onder syn baniere vroom'
in vreed te moogen leeven.
Hyr op sô smEEK wy willekoom
ons herr en vorst verheeven.

door my, alder onderdanigste knegt en dienaer,
F. W., leeraer der oude vlaemse menisten gemeente
a Lier (= Leer).

B.

Lyck digt

over het afsterven van syn hoogvorstlycke doorlugticheit Georg
Albrecht, vorst tot Oostvrieslant, heer tot Esens,
Stedesdorf & Wittmond etc.

Durft oock de doot door syn alloud gesag
Bestaen an't hoff der vorsten an te kloppen?
Ist mooglyck, dat hy dees syn oor kan stoppen
En niet en agt op smæeken nog geklag?
O ia, het blyckt dat geenderhande staaten,
Hy oyt ontsag, hoe magtig rick of eel, ¹⁾
Hoe out of jong, het schynt hem evenveel,
Selfs Simsons kragt heeft hyr niet moogen bâten,

¹⁾ schön.

Geen vroomen David wiert van hem verschoont,
Geen schoonen Absalom kon hem bekooren,
Geen wysen Salamon, neen, t'is verlooren,
Hy heeft an elk syn groote magt betoont,
Dit selfde is eilaas! oock wedervaaren
Dien dapren vorst Georgus Albregt o!
Hy ging den Weg van alle vlees oock soo,
De felle ¹⁾ doot wou hem niet langer spaaren,
Hy moest alhier syn vorstendom en staat,
Syn gemalin, syn soon en raan verlaaten,
Haer droef geweene kermen kon niet baaten,
Vermits hy haer en allen vlees verlaat.
Dog wat verlies is voor hem in het sterven,
Die door de doot een sulken leven siet,
Waer in hy vol versadiging geniet
En voor het aerds een hemels ryck gaet erven?
Ja Godt gaen sien is immers veel meer waardt
Dan alles, wat een vorst hyr kan verlaaten.
Wat is by t' hoogste goed dog alle staaten?
Want hy is meer dan hemel ende aardt.
T'is geen verlies, het Adams beelt te derven ²⁾
En dat des nieuwen levens an te doen,
T'ontfangen Goodes beelt met Jesu soen,
Soo sat te worden is ia vroylyck sterven.
Leg af geweene, gy treurige vorstin!
Gun dog u heer t'genot van allen goeden,
Wilt droevig hert u met syn reden voeden,
k' Sal Godt sien $\Theta \Theta$ (!) schryft die in u sin.
Leg af, vorst Carel Edsart, al het treuren,
Trée op u's' vaders troon in Goodes naem,
Wilt met u raaden groot en klein al t' saem
Oock Goodes beelt voor t' alder eelste keuren.
Gelukkig soo ghy oock alsoo bestaat,
Wanneer u siel dan oock van t' lyf sal scheiden,
Soo sal u sterfuir ³⁾ oock syn met verbleiden,
Soo wort ghy sat, wanneer ghy heene gaat.

Cornelis van Campen, leeraer
der doopsgesinde gemeente
tot Lier (= Leer).

¹⁾ böse.

²⁾ entbehren.

³⁾ = sterfuur, Sterbestunde.

C.

Klaagh en troost
gedicht
op het droevich, doch zalich overlyden
van onsen
doorluchtigsten vorst en heer,
Georgh Albrecht,
vorst in Oostvrieslandt, heer in Esens, Steetsdorf en Wittmundt,
gestorven den 12. Juny ¹⁾ anno 1734.

Openbaaringe capittel 14 vers 13.

Hoe salig zyn de dōon, die in den heere sterven,
Van nu aan, segt de geest, zy sullen tans beerven.
Het loon vant saligh werk, dat volgt den cristen naa,
Vermits Gods gunst hen geest zyn eeuwyge gena.

Grafftschriften.

Over psalm 17 vers 13.

't Doorluchtigs lyff van d' vorst Georgh Albregt dat rust
In dees begraffenis, zyn geest die schouwd met lust,
Na dat zy is ontwaakt in Goodes volle weeld,
Versadigt hy zyn geest in Gods onsterfflyk beeld.

Een ander.

Hier rust 't doorluchte lyff van onsen vorst en heer
In dees begraffenis, zyn siele wenst te meer,
Naar dat zy is ontwaakt, de Godheid te aanschouwen
En in zyn beeld versaad de ewige bruylofft houwen.

Een ander.

Rust hier, doorluchtigt vorst, tot dat gy eens ontwaakt,
Dat g' in gerechtigheid Gods lieffde altoos smaakt,
Ja, dat gy in Gods beeld u eeuwiglyk versaad,
Zo looffd' dan uwen Geist on eindig Gods genaad.

¹⁾ Nach Wiarda u. O. Klopp starb Georg Albrecht am 11. Juni.

D.

1.

Wat droeff en naar geluyt kooft heden ons ter oren?
Wat iammerlyke klacht moet nu een yder hooren?
Wat smertelyk gewêen vervuld een yders hert?
Wat wêeklaagt alle man in bitterlyke smert?

2.

Wat is ons landt in rouw, hoe gaat een yder treuren
En soude schier zyn siel van droefheid willen scheuren? ¹⁾
Om 't groot verlies. Wat is 't? Ach hemel, wat een
nood!

Ons vorst, ons opperhoofd, ons Jonathan is dood.

3.

Dus roept een yderen tot in zyn siel bewogen
In 't droevigh stervenslodt, hoe kunn wy 't haast ge-
dogen, ²⁾

Dat ons doorluchtigst vorst en vader van ons land
Van ons wordt weggerukt en door de dood vermand? ³⁾

4.

Ach heemel! wat een nood! wie kan dees slagh be-
seffen? ⁴⁾

Wie kooft dees droeffenis niet aan zyn ziele treffen?
Dus treurt het gantsche land, een yder is ontsteld,
Dat ons doorluchtigst vorst ten graave wordt besteld.

5.

Men hoort geen vreugdtrumpet noch instrumenten speelen,
Zulks zouw het droeff gemoet ons vorsten licht ver-
veelen. ⁵⁾

Maar 't klokken-instrument, dat roept als met hun ttoon:
Ons vorst, ons vorst, ons vorst die sett men by de ddon.

6.

My dunkt, ik hoort gesugt van ons vorstinne stygen
Te heemel int getreur, 't welk haare siel doet hygen
In dees bedroefde staat, waarin zy sich bevind,
Wyl dat haar is ontrukkt haar heer, haar man, haar vrind.

¹⁾ zerreissen. ²⁾ ertragen. ³⁾ überwunden. ⁴⁾ fassen.
⁵⁾ verdriessen.

7.

Haar eigen-weederhelft,¹⁾ 't genoeg van haar leeven,
Het voorwerp,²⁾ om haar geest gestaadich vreugd te geeven,
Die is u, o vorstin, ontrukkt tot uwer smert,
Dus breekt van treurigheit in wêedoom schier uw hert.

8.

Indien de groote God u niet kwaam onderschragen,
Zo zoudt g' in treurigheit doorbrengen uwe dagen,
Want uw verlies is groot, uw smerten die syn veel,
Dus is min wens, dat God 't verbrooken hert wêer heel

9.

Door syn genaad en geest, ia door zyn alvermogen,
Zo kan hy 't suchtend hert wêer in zyn gunst verhogen.
Verheugd het droeff gemoed, o God, van ons vorstin
Door uw genadenvloed en goddelyke min,

10.

Zo zal zy door uw hulp haar vorst tans kunnen derven,
Daar 's anders in natuur hadt rên, om mée te sterven,
Maar als gy haar versterkt, dan acht zy't lyden niet,
Wyl zy geniet uw troost, dan sterft 's natuurs verdriet.

11.

Dan vliedt haar treurigheit, als zy uw troost kan naken,
Dan eindt haar droeff geklach, als zy uw gunst mach
smaken,
Dan vindt z'in u het geen, dat 's aan haar egtgenood
Verloor door 't stervenlodt en smertelyke dood.

12.

Getroost dan, o vorstin, is u uw vorst ontnomen,
Hy is u voorgegaan, geniet het lodt der vroomen,
Hy heeft de pers getrêen, syn strydperk dat is uyt,
Dus rust hy als Gods vrind en Cristus zynen bruyt.

13.

En u, o vorst, vant land uyt d' Oostvriesstam gebooren,
Is in uw jonge jeugd een droevigh lod beschoren,
Want nouwlyks was 't doorluchste paar in d' egt vereendt,
Of droeffheid en geklagh dat knaagt selfs uw gebeent.

¹⁾ Ehegatte.

²⁾ Gegenstand.

14.

Doch dit 's niet vreemt, wyl gy uw oorspronk hebt sien
sterven,
Die naast God d' oorsaak is, dat gy nu kooft beerven
Uw vaders ryk en goed, gy hebt van hem ontfaan
Uw leeven, ook uw geest, die eeuwich zal bestaan,

15.

Door 't alvermogen Gods aan uwe siel gegeven,
Dus is 't niet vreemt, dat gy in smerte kooft te leven,
Want naar is myn¹⁾ bericht, zo trefft dien slagh uw siel,
Dat g' u van treurigheid begeben hebt naar iel,

16.

Om in de eensaamheid uw droefheid te bedaaren
En zo door Godes gunst wat krachten te vergaaren,
Op dat de droeve geest een weinich mocht ontvlien.
Dan segt den mens: O God! uw wille moet geschien

17.

In 't geen, dat u behaagt, wy moeten alle sterven.
De gunstgenoten Gods, die gaan doch weer beerven
Het ryk der saligheid door Christus toebereid,
Dit 's 't oogmerk van hun god in alle eeuwigheid,

18.

Al brengt dan dit verlies uw siel in treurigheden.
Aanschouwd, dat uw papa is manlyk doorgestreed
Door duyvel, dood en hell en heeft Gods gunst gesien,
Dat op zyns levens eindt des dodes noot moest vlien.

19.

Dus gaan zy door de dood, die in God triompheeren.
Zy achten deese aardt niet waardich hun begeeren.
Maar zy verlangen ook, gelyk als Paulus deêd,
Verlost te zyn van d' aardt, dan eindigt al hun leed.

20.

Doch 't is niet vreemt, o vorst en gy, doorluchts vorstinnen,
Dat gy dus treurich zyt 't verlies van die wy minnen.
Dat doet ons smerte aan, want 't is uw vlees en bloed,
Dus trefft dit uwe siel selfs 't binnenst van 't gemoed.

¹⁾ Hs: myn is.

21.

't Is van natuurlyk dingh, den mensche aangeboren,
Te treuren om 't verlies van die men heeft verkoren,
Of die ons nabestaan of oorspronk van ons zyn,
Als die weer van ons gaan, sulks wekt in ons veel pyn.

22.

Zulks sien w' aan Davyd selfs, een man na Godes herte,
In 't sterven van syn zoon, wat wekte dat een smerte
In 't herte van dien vorst! hy at van druk geen brood,
Voor dat men tot hem sey: Uw lieve zoon is dood.

23.

Doen richte hy zich op en at tot zyn versterkingh.
Dus bracht de wysheid Gods in hem ook dees bewerkingh,
Dat hy uytriep en zey: Ik sal eens tot hem gaan
In 't eeuwich heyligdoom, in 't hemels Canâan.

24.

Hy zal niet weer tot my, maar ik sal tot hem keeren.
Dan sull wy 't samen sien het aangesicht des Heeren,
Verblyden ons in God, een God van saligheid.
Dus hadt de dood geen rên, om meer te zyn beschreid.

25.

God matich ¹⁾ dan uw druk, doch geeff u 't heilsaam
treuren,
Gelyk hy Davyd deed, om 't hert van d' aardt te beuren
Tot in den hemel op, alwaar dat gy aanschoudt
Uw weederhelft, uw vorst, daar g' hier met waardt ge-
troudt.

26.

Aanschoudt daar ook, o vorst, den oorspronk van uw leven.
Hy heeft zyn siele reets aan Goode opgegeven.
My dunkt, hy roept van daar: Ik staa an's levens troon,
Ontfangh van Gods gena een ridderkrans ten loon.

27.

Dus zullen zy, die hier als vorsten triompheeren,
Daar blinken als de son en koningen der eeren
In glans en majesteid met Goode en het lamm.
Dit gundt, dat geeft, o God, ons vorstenhuys en stamm.

¹⁾ mässige.

28.

En gy, o volk vant land, gy trouw eondersaten,
Gy treurd u siende tans van uwen vorst gelaten
Op dees bedroefde aardt, omhoogh dan met uw geest.
Daar schouwdt g' uw vorst weer aan op 't hemels bruy-
lofts feest.

29.

Daar wordt hem opgeset dien kroon der heerlykheeden,
Waarom hy veelmaals badt in vieryge gebeden,
Noch zynde op deese aardt in 't cristen worstelperk.
Dus leefd hy in zyn God en rust van 't strydend werk,

30.

Dat hem was opgelegd gelyk als alle vroomen,
Die door veel kruys en stryd dees saligheid bekoomen.
Dus is den stryd ten eindt van onsen vorst en heer,
Wyl hy van God ontfangt Gods majesteidt en eer.

31.

Hy is het worstelperk ten einde reets gelopen.
Hy rust in God, dus eindt 't geloven in het hoopen,
Hy schouwt Gods herrlykheid in volle klaarheid aan.
Dus is hy door de dood ten leeven ingegaan,

32.

Die eeuwigh duiren sal, alwaar de saalge zielen
In ootmoed voor hun God gelyklyk neederknielen,
Het driemaal heilich steeds uytroepen voor Gods troon,
Ontfangen dus weerom Gods liefde tot hun loon,

33.

Die eeuwich duiren sal, dus schouwen daar de vroomen,
Dat zy zyn door de dood ten leeven opgenomen.
Dus zyn zy ingegaan in't land van volle vreed',
Alwaar ons saalge vorst aan Jesus voeten treed.

34.

Daar dunkt my, hoor ik hem 't verloste lied opsingen
Met die tienduysenden der saalge hemelingen,
Die altyd voor Gods troon uytroepen dach en nacht
Het loff van God en't lamm, dat die haar heeft gebracht.

35.

In zyne herrlykheid, alwaar zy nooit en scheid
Van Gode en het lam, maar doen elkaar geleyden
Voor's leevens vorst zyn troon en knielen daar ter neer
Met d'ouderlingen Gods en roepen: U komt d'eer.

36.

In alle eeuwigheid gy hebt het boek ontslooten
En geeft uw gunstryk hert aan uwe bondgenoten.
Dus is haar vreugd zo groot, dat haar in eeuwigheid
Geen dood, maar't saligh licht en leven is bereyd.

37.

Dus zingt hy't nieuwe lied met alle hemelingen,
Die stadich als vol vreugd in hunnen God opspringen,
Om dat haar is bereyd des leevens eeuwge kroon,
Die haar met Paulus wordt gegeven tot hun loon.

38.

O, heyelryke vorst, dees gunst hebt gy verworven,
Door dien dat Cristus is voor uwe siel gesturven,
Gy hebt door hem volbracht, uw geest gaaft gy aan hem,
Dus leeft gy eeuwiglyk in't nieuw Jerusalem.

39.

Dus siet g', o volk van't land, uw vorst ons voorgetreden
In Salems heerlykheid, 't gewenste land van vreden.
Hy is ons voorgegaan in't hemels heyligdoom,
Alwaar hy ons erlangh met vreugd hiet wellekoom.

40.

Hy is ons voorgetrêen, wy zullen tot hem keeren
En met een blyde geest Gods majesteit ter eeren
Opsingen 't nieuwe lied, dat wy hem daar aansien
En met ons vorst vol vreugd aanschouwen¹⁾ Gods aanschyn.

41.

't Is waar, gy hebt wel rêen, om uwen vorst te treuren,
Indien 'k uw geest niet kwaam ten heemel op te beuren,
Indien 'k aan u niet hadt zyn heerlickheid getoondt,
Waar mée de liefde Gods zyn ziele heeft bekroondt.

¹⁾ Hs: aanschouwen.

42.

Zo zouw uw treurigheid noch meerder plaatsze vinden,
Maar nu gy dit aanschouwd, dit doet uw druk verslinden,
Dit minderd uwe smert, dit troost u in dêes nood,
Wyl gy uw vorst aanschouwdt in vader Abrams schoodt.

43.

Doch 't is natuyrelyk, dat d'ondersaaten klaagen,
Als hen hun hoeft en heer, hun wellust en behagen
Wordt weggerukt van d'aardt, dan treurt een yder een,
Dat haar hun vorst ontfaldt tot steunsel vant gemeen.

44.

Dien ingeschaapen sugt en liefde tot's landsvader,
Die gaat hen door de siel, door vlees en merck en aader,
Zo dat een yder roept als met een sucht van't hert:
't Verlies van onsen vorst, dat geeft ons groote smert,

45.

Die trefft ons in de siel en doet zyn dood betreuren,
Zo dat men schier zyn geest van droeffheid kooft te
scheuren.

Maar als men sich besindt, dat God sulks heeft gedaan,
Dan buygt men onder hem en schouwd zyn Goedheid aan.

46.

Want heeft hy ons ons vorst ontrukkt tot unser smerte,
Dien fêenicx uyt zyn zaad verkwickt ons droeve herte,
Dat God ons die noch schenkt als een genaadengoed.
Zulks strekt ons hêen tot vreud en blydschap in't gemoed.

47.

Dit is ons eenge troost noch in ons druk beschooren,
Dat God ons waarde prins ten vorste heeft verkooren.
Zo sien wy noch, dat God ons landt dus heeft gespaardt
En door zyn trouwe sorgh des vorsten stam bewaardt.

48.

Laat ons dien jongen vorst te samen God aanprysen,
Dat die hem schenken will den geest van alle wysen,
Die voor hem zyn geweest, gelyk als Zaalmon badt,
Die acht de wysheid Gods te zyn zyn hoogste schadt.

49.

Want die de wysheid Gods besitten in hun herten,
Die richten hunnen volk in wellust sonder smerten.
Dus groeijd hun aarts gesagh en ook hun schatten aan,
Gelyk als Salomons in voortyd heeft gedaan.

50.

O God! wild dan ons vorst met uwe gunst bekleeden,
Lat hy als in den geest tot uwe Godheid treden,
Op dat gy hem beschenkt met uw genaadenlicht,
Op dat hy u steeds houdt als't hoogst in zyn gesicht.

51.

Vervuldt 't doorluchste paar met uwen geest en seegen,
Stordt op hun huwlyk nêr gelyk een milden reegen
De troost van uwen geest tot blydschap van hun hert,
Dus blyfft 't doorluchste huys bevryd van sielen smert.

52.

Bekroon ook't vorstenhuys, o God! met jonge soonen,
Op dat ons vorst en wy met dankbaarheid u loonen
Voor uw getrouwe sorgh', die gy dan aan ons doet,
Dus strekt uw seegening tot vreugd van ons gemoet.

53.

In dees beschauwingh en verwachtingh van Gods zeegen,
Zo heb' w'ons jongen vorst tot onsen troost verkreegen.
Dus roept het gantsche lant: Rust, o doorluchtigst vorst!
In Jesus, uwen Heer, naar wien gy hebt gedorst.

54.

Op uwes levens eindt, zo dat gy met de vroomen
Ter rustplaats van uw siel in God zyt opgenoomen.
Dus stort wy ons troost en klaagrêen ten beslyd,
Gy rust, doorlugtigst vorst, by Jesus als zyn bruyd.

55.

Myn wens ten slod is, dat u God
Geeft veel geneugd in waare deugd.

56.

Ontfangh, o vorst, uyt liefd dit myn geringh gedicht,
Gods liefdengeest, die zy gestaadiglyk uw licht,
Dit wenst uw onderdaan en dienaar Hardehooren,
Dat u dit eeuwich heyl van Goode word beschooren.

57.

Leeft lang, doorluchtich paar, in gunst van uwen Heer,
God meerder uw geslagt, zo zingh ik Goode eer,
Dat hy ons vorsten huys veel soonen heeft gegeven
En doet 't doorluchste huys veel eeuwen noch herleeven.

58.

Ontfangt dees liefdenwens en klaagrêen ten besluyd,
Leeft hier als in den geest met Cristus als zyn bruyd,
Zoo zal noch lieff nog leed nog dood u kunnen scheyden
Van Jesus lieffd, die sal u in zyn gunst geleyden.

59.

'k Beveel u dan Gods gunst, zyn liefde en genaad,
'k Wens die in eeuwigheid en tyd uw geest versaad,
Zo zuld gy in de dood noch't leeven niet en schromen,
Om naar uw levens eindt Gods gunste te bekoomen.

60.

'k Beveel my insgelyks aan uw doorluchtigheid
Zyn gunst, vermits ik ben tot uwen dienst bereid.
Ik sal my't allertyd in uwen gunst verblyden,
Als die tot my genaakt, die kan van druk bevryden.

61.

Dus leef ik hier gerust in gunste van myn God,
Dat uw doorluchste gunst gestadigh zy myn lod,
Zoo zal ik Godes eer en uw doorluchtheid roemen
En bey tot allertyd myn seegenaren noemen.

VI.

Op de
heuchlyke geboorte ¹⁾
van de
doorluchtigste prinses
Elisabeth Sophia Magdalena
Carolina Wilhelmina
den
doorluchtigsten vorsten,
heer Carl Edzard,
door
se. gemaalinne
[de
doorluchtigste vorstin en vrou] ²⁾
Sophia Wilhelmina
te
Aurik
in
Oost-Vrieslant
gebooren den 5. December 1740.
Aurich, gedrukt by Herm. Tapper,
hoog-vorsl. ostvriesl. hoffboekdr.

Een blymaar werd gehoort op't vorstelyke slot,
Het juicht uit voller ziel tot lof en eer van God;
Gantsch Aurik is verheucht: de faam blaast op haar hooren,
Dat iederman het treft; elk oopent bey zyn' ooren;
D'een roept den and'ren toe: Wat is er nieuws? Zegge op!
Wat wil dat hantgeklap? de vreuchde ryst in top!
De faam blaast duidlyk: Een prinses is hier gebooren!
Haar luisterryke glans straalt helder gloor op glooren,
Verrukt ³⁾ elk, die haar zied, en wenscht, de hemel laat
Doorluchtigste prinses, naar u doorluchte staat,
Geheel vernoegt een reeks van luysterryke iaaren
Beleeven en in tyds met u gelyken paaren:

¹⁾ Archiv-Akten I 22. Druck und Hs.

²⁾ Nicht im Druck.

³⁾ entzückt.

Een prins, eens vorsten zoon, uit een doorluchtig huis,
Zy u van God gewyedt: Hy wende alle kruis
En tegenheden af. O! groote God wilt geeven,
Dat dit doorluchtste huis mag in haar nakroost leeven!
Doorluchtigste vorstin, myn zielenwensch tot God
Is trouw, om u behoud vernieuwingskracht en tot
Gezontheids vol herstel. Doorluchtste vrouw en moeder,
Gods zegen rust op u, schenk u prinses een broeder;
Een erf-prins 't vorstlyk huis, der onderdaanen vreucht,
Waar's vaders heerlykheid en's moeders schoon en deucht
Volheerlyk werd gezien! O! Hooggeduchte coning!
Genaden volle God! zie uit u hooge wooning
Op't hoog doorluchtste paar, myn g'nadigst vorst en heer
En haar doorluchtigheid, in gunst grootgunstig neer,
Vervul hen met u geest en laet een ryken zegen
Van al, wat wenschlyk is, op hen bestendig regen;
En hier den loop geeyndt op christens deuchden pat,
Voor altoos werd gedrenckt van't zalig hemel nat!
Vereent met Christus en met zyne leden 't saamen
Verheerlykt in't genot van't eeuwig leeven. Amen.

Trouw gemeent. Rm. (d. h. Rentmeister).¹⁾

¹⁾ Gerhard Marcellus, 1710—1746 Rentmeister in Emden, ist der Verfasser des Gedichts.